

Mehrere Religionen im selben Mehrparteienhaus:

Plot:

Mutter Gottes kommt zu Besuch zum allein erziehenden Vater und seinem Sohn.

Der Teufel will, dass alle Bewohner eine Mauer in ihren Wohnungen einziehen. Mitten durch die Wohnungen. Viele wehren sich dagegen, manchen ist es egal. Nach und nach gibt es aber auch Befürworter.

Personen:

J. H. W. H. Gott

J. C. Gott

Moses

Not Mohammed

Buddha

Teufel

Mutter Gottes (Maria) Frau von Gott Senior

Heilige drei Königinnen: **Kathi (Caspi) König**, **Michaela (Melchia) König** und **Barbara (Barthasa) König**

Hator Freundin/Frau von Gott Junior

2 Freimaurer

Inspektor

Uriella

Karl Max,

Hawking (Gott)

Beginn: Szene 1:

J. H. W. H. Gott sitzt zu Hause: Er malt gerade ein Schild: „J. Gott, Himmel 7...“

J. H. W. H. Gott: Wo schreib ich das jetzt hin? Erst mal mit Bleistift... *Nimmt Bleistift* und J. Gott Junio... Scheiße, das passt da gar nicht hin. Hm. Vielleicht mit einem Schrägstrich? In die selbe Zeile? Nein! Sicher nicht! Hm. Ah! „und Sohn...“

Klingel oder Klopfen

Nanu, so früh schon? Also JHWH (*ausgesprochen Jott Ha We Ha*) da musst du jetzt durch. Keine Angst vor dem Feind: Bedenke: Sie ist nur eine Frau,

nur...

macht die Tür auf, die heiligen drei Königinnen stehen davor

eine... Frau... Was..?

Kathi König: Herr Gott! Sie müssen unbedingt...

Michaela K.: ...ihren Sohn...

Barbara K.: ...darauf aufmerksam machen, dass...

Kathi K.: - ihn belehren –

Barbara K.: Ja, ja, dass

J. H. W. H. Gott: Frau König

Michaela K.: Ja?

Barbara K.: Ja?

Kathi K.: Ja?

J. H. W. H. Gott: Sie... Äh... stören! Ich mache (reformiere?) gerade mein Türschild und kann – und darf nicht gestört werden!

Michaela K.: Aber genau darum geht es ja.

Barbara K.: Ihr sogenannter Sohn hat UNSER Türschild be... be... be

Kathi K.: ...sudelt!

Michaela K.: Mit roter Farbe!

Barbara K.: Das geht nicht und nicht mehr ab!

Kathi K.: als wäre es Blut, oder so.

Michaela K.: an beiden Seiten. *entrüstet*

J. H. W. H. Gott: das kommt von dieser, dieser, seiner neuen Freundin, ein... Ägypterin!

Michaela K.: Ach, er hat eine Freundin?

Barbara K.: Wie sieht sie denn aus?

Kathi K.: Was macht sie denn so?

Michaela K.: Aus Ägypten, sagten Sie?

J. H. W. H. Gott: Das ist doch, ich will jetzt nicht darüber reden. Das macht man da eben so.

Michaela K.: Wo, in Ägypten?

J. H. W. H. Gott: Ja, ja, ich sag doch immer: **Nehmt am 10. Tag dieses Monats**

Barbara K.: Also jeden Monat?

J. H. W. H. Gott: ein Lamm

Kathi K.: ein was? Einen Kamm?

Barbara K.: nein, ein -

J. H. W. H. Gott: und schlachtet es

Michaela K.: Das arme Lämmchen!

J. H. W. H. Gott: und bestreicht beide Pfosten –

*Auftritt Not Mohammed. ER ist in Schachteln gehüllt, worauf groß steht NOT MOHAMMED.
Arabischer Akzent?*

Not Mohammed: Wer hat Schweineblut an meine Tür! Das war sicher dieser Nichtsnutz von deinem Sohn Halla!

J. H. W. H. Gott: Ich heiße J.H.W.H. nicht Halla

Not Mohammed: Ach nicht? Aber wer soll sich das denn merken? J. – H. – Allah? Und was soll das überhaupt heißen?

J. H. W. H. Gott: Das heißt Ich bin, der ich -

Auftritt Maria, Mutter Gottes

Maria: - bist du extra zu meinem Empfang vor die Tür gekommen! Und hast deine Freunde versammelt! Und das Haus geschmückt! Aber ich hoffe doch nicht mit – na du weißt schon...

Kathi König: Mit was?

Michaela K.: Ja, mit was?

Barbara K.: Womit?

Not Mohammed: Mit Schweineblut! Dieser Chris...

Maria: Nein, mit der weiblichen *nacheinander verziehen all die Gesichter* monatlichen

Auftritt J.C.Gott und Hator / Isis

J.C.Gott: Mama! *Umarmt Maria, Küsschen* Darf ich dir vorstellen? Das ist Hator. *Strahlt.* Sie ist aus Ägypten. Du weißt schon, wo wir auch schon Urlaub gemacht haben...

Maria: ...und wo dein Vater die ganzen Buben ermordet hat...

J. H. W. H. Gott: Es waren nur die Erstgeborenen!

Maria: ...und die gesamte Regierung...

J. H. W. H. Gott: Der Pharao hat angefangen!

Maria: Das ist wieder mal so typisch. Nur weil sie dich nicht genug (*verächtlich*) gewürdigt haben.

Hator: Aber Frau Gott. Das ist doch schon lange her ... und vorbei. Vergeben und Vergessen.

Maria: und wer entscheidet was genug Würdigung ist? Hä? Wer?

Not Mohammed: Macht Platz! Ich muss beten! *Wirft sich nieder.*

J.C.Gott: So betet man doch nicht.

Not Mohammed: Nicht? Ist das nicht Richtung Mekka?

J.C.Gott: Wieso Mekka?

Not Mohammed: Gott, der Allmächtige, sagt...

J. H. W. H. Gott: *Zu Maria* Siehst du? Diese Araber wissen, wie man würdigt. Daran sollten sich alle ein Beispiel nehmen.

Not Mohammed: ...5 mal am Tag sollst du dich niederwerfen...

Michaela K.: Sie kommen also aus Ägypten?

Barbara K.: Da waren wir vor 40 Jahren. So schön!

Kathi K.: Und so viel Geschichte! – Wie alt sind sie denn?

Hator: Wie? Was?

Auftritt Ludwig Teufel. Aktenkoffer Anzug.

L. Teufel: Herr Gott?

J.C.Gott: Ja?

J.H.W.H.Gott: Ja?

Not Mohammed: Das heißt Allah! Kuffar!

L. Teufel: *Öffnet den Aktenkoffer, zieht ein Papier heraus.* Hier. Mit dieser erneuten Beschädigung meines Hauses sind sie zu weit gegangen. Das hier ist eine Klage...*zieht weiteres Papier heraus* und eine Kündigung... *zieht weiteres Papier heraus* und eine Delogierung... *zieht weiteres Papier heraus* Sie sind hier nicht mehr erwünscht.

J.H.W.H.Gott: Was meinen Sie damit? Was erlauben? Ich habe dieses Haus erschaff.... Gebaut!

L. Teufel: Und Sie auch. *Gibt weitere Papiere an die Königinnen, Not Mohammed.* Und Sie. Und Sie. Und Sie ganz speziell. Eine solche Schönheit, aber was sie da mit ihrer Menstr... wäh!

Maria: Ich wohne hier gar nicht mehr!

L. Teufel: Dann nehmen Sie das hier.

Maria: Ein Betretungsverbot? Was...

L. Teufel: Der kleine Gott! Nur damit du nicht auf Ideen kommst *Gibt Papier* Und wer sind Sie? Egal, zur Sicherheit. *Gibt Papier an Hator, aber charmant.* Für Sie ist das keine Klage, sondern eine Einladung in mein Penthouse. Da gibt es alles: Heiße Bäder, eine heiße Sauna, eine extraheiße Sauna, heiße Getränke und heißes Essen. Fehlt nur noch eine heiße...

J.C.Gott: Lass meine Frau in Ruhe!

J.H.W.H.Gott: Deine...

Maria: Frau?

L. Teufel: Nanana, kleiner Gott, du weißt doch, wie es das letztes Mal geendet hat. Brauchst du wieder eine Tracht ...

J.C.Gott: Kannst du gerne haben, du, du, du...

L. Teufel: Ich muss leider weiter. Zu Herrn *Papier entziffern* Siddharta ... Buddha und...

Alle durcheinander: Das kann er doch nicht, das geht doch nicht.

ENDE 1. Szene

Der Teufel will eine Mauer bauen, statt dem Haus. Er beginnt die Mauer in dem Haus zu bauen, in jeder einzelnen Wohnung. Alle Bewohner haben die Wahl: Räumungsklage oder Mauerbau!

Am Anfang Buddha: Da kommt aber auch die Geschichte mit dem Hasen und den 3 Lebensaltern, Ende des Leidens, vor.

Szene 2:

Buddha sitzt in seiner Wohnung: WZ, Fernseher läuft. Lotussitz und Chips hineinstopfen. *klingeln* → keine Reaktion → *klingeln* → keine Reaktion → *klingeln* → keine Reaktion → *klingeln* → keine Reaktion

Teufel: Herr Gautama!

Buddha: → keine Reaktion

Teufel: *lauter:* Herr Gautama!

Buddha: → keine Reaktion

Teufel: *noch lauter:* Herr Gautama!

Buddha: → Fingergeste, so in der Art mit Geist die Tür öffnen.

Teufel: Herr Gautama, Sie haben doch meine Räumungsklage erhalten. Machen Sie die Tür auf!

Buddha: → Fingergeste, so in der Art mit Geist die Tür öffnen.

Teufel: Herr Gautama, wenn sie nicht öffnen, und nicht gemäß Seite 3 der Klage vorgehen, dann werde ich wiederkommen und die Tür notfalls gewaltsam öffnen lassen.

Buddha: Schwierigkeiten sind für die Schwachen eine geschlossene Tür, der Erleuchtete aber tritt hindurch. *Chips hineinstopfen*

Teufel: Herr Gautama, Siddharta, das hatten wir doch schon. Wenn Sie sich nicht mehr bewegen können, weil Sie zu fett sind, dann lasse ich Sie mit einem Kran delongieren, verstehen Sie?

Buddha: Einst war ich ein Hase...

Teufel: Machen Sie jetzt die Tür auf! *Klopfen und rütteln*

Buddha: ...und da kam es, dass Vishnu, der Erhabene, sich in einen Bären verwandelte...

Teufel: ...nicht schon wieder... *Klopfen und rütteln, fester (ich habe hier)*

Buddha: Es war eine große Hungersnot im Wald.

Teufel: jajaja! *Klopfen und rütteln noch fester (die Materialien)*

Buddha: Der Lärmende wird nie den Weg der Erleuchtung beschreiten und durch die Tür hindurchgehen.

Teufel: Also dann weiter: Hungersnot im Wald und dann?

Buddha: Im Wald, bei der 1. Ausfahrt

Teufel: Was für eine Ausfahrt? Es ging doch um einen Bären und einen Hasen?

Buddha: fand der junge Prinz einen Alten.

Teufel: einen alten Prinz?

Buddha: Der hatte keine Zähne mehr, er war krumm und konnte nur noch krächzen.

Teufel: (ich habe hier)

Buddha: Da erkannte ich, dass Jugend vergänglich und Leid und Leben verbunden ist.

Teufel: Wenn Sie nicht bald aufmachen, dann werden Sie dieses Leid gleich persönlich erkennen!

Buddha: Ich kenne das Ende des Leides.

Teufel: Dann zeige ich Ihnen bald den Anfang. Machen Sie auf!

Buddha: Und der Hase machte sich auf zum Bären, der ja Vishnu, der Erhabene war...

Teufel: Sofort!

Buddha: und Vishnu war hungrig, sehr hungrig...

Teufel: Sie sind krank!

Buddha: Den Kranken traf ich auf der 2. Ausfahrt.

Teufel: So fett wie Sie sind, können Sie ja gar nicht mehr gehen und müssen „ausfahren“.
Aufmachen!

Buddha: Da erkannte ich, dass Gesundheit nichts Ewiges ist und Reichtum nicht vor Krankheit schützt.

Teufel: Und er schützt auch nicht vor einer Räumungsklage. Sie haben die Bedingungen gelesen?

Buddha: Und der Hase las in des Bären Gesicht, der ja Vishnu der Erhabene war, und sah dessen großen Hunger.

Teufel: Siddharta, du fettes Schwein, ich sag dir was: Hier draußen sind die Ziegel und der Mörtel...

Buddha: Und ein Mörder hatte einen Menschen getötet

Teufel: MÖRTEL!

Buddha: und als ich den Toten sah, da erkannte ich, dass das Leben vergänglich ist und keiner entrinnt dem Tod.

Teufel: Deine Wohnung ist auch vergänglich, wenn du nicht den Plan auf Seite 3 der Klage befolgst und

Buddha: Also legte sich der Hase auf die Seite und sagte:

Teufel: Bau eine Mauer!

Buddha: *öffnet* Eine Mauer?

Gott Senior und Mutter Gottes. Was willst du hier? Ich habe dir ein Geschenk mitgebracht. Und unser Sohn? Er wollte ja unbedingt bei dir...

Später J.C. Gott und Hator

J.H.W.H. Gott: Was machst du hier? Warum bist du so früh gekommen? Und was ist da mit dir und dem Teufel?

Maria: Freut mich auch sehr dich wieder zu sehen. Also zum einen hatten wir doch ausgemacht, dass ich dieses Jahr zu Weihnachten zu Besuch komme. Damit wir wieder mal als Familie...

J.H.W.H. Gott: Dann fehlt aber noch einer.

Maria: Wer? Josef? Ach, vergiss den doch. Der hat nie so einen... Der war nie so....

J.H.W.H. Gott: Ich meinte unseren Sohn!

Maria: Ja genau (*abschätzig*). Zum anderen bin ich gar nicht so früh.

J.H.W.H. Gott: Es ist Oktober!

Maria: Es gibt eben Leute, die warten nicht bis zum Jüngsten Tag.

J.H.W.H. Gott: Aha.

Maria: Und zum dritten: Gar nichts. Ich finde diesen, diesen ... Teufel ... eklig.

J.H.W.H. Gott: Ja, genau, das sagen alle immer. Und dann stellt sich heraus, dass...

Maria: Quatsch! Hast du dem schon mal in die Augen geschaut?

J.H.W.H. Gott: Ja, leider.

Maria: Die sind so... Ich glaube, der lügt die ganze Zeit.

J.H.W.H. Gott: Nicht nur der. Wenn du wüsstest, wie ich ihm früher vertraut habe. Alles hat er gemacht, hier im Haus. Machen dürfen. Machen wollen. Vom Keller bis zum Penthouse – alles piccolo bello! Und jetzt ist da nur noch heulen und zähneklappern – Obwohl das Penthouse ist eigentlich schon noch ganz ok.

Maria: Warum wohnst du denn nicht mehr da?

J.H.W.H. Gott: Die ganze Verwaltung hat er gemacht, sogar die Mieter ausgesucht. Alles, einfach alles!

Maria: Ich hab dich was gefragt! (*Lauter*)

J.H.W.H. Gott: Und dann das. Ein ... Räumungs ... Klage ... (*Kopf schütteln*)

Maria: Warum du nicht mehr da wo-ho-onst (*noch lauter*)

J.H.W.H. Gott: (*Etwas Verwirrt*) Warum ich nicht mehr im Penthouse wohne? Ja, öh, du hast doch immer gesagt, ich sei so ein Angeber und würde immer so tun als ob es ohne mich dieses Haus gar nicht geben würde

Maria: Du tust so, als ob es ohne dich nicht einmal diese Strasse, dieses Land, ach was sage ich, die ganze Welt – verzeih – das ganze Universum, ja nicht einmal die Zeit

J.H.W.H. Gott: DAS stimmt ja auch. **Für mich sind Tausend Jahre wie ein Tag und ein Tag wie**

Maria: Ja ja ja. Ich kenn das. Udo Jürgens. Danke.

J.H.W.H. Gott: Für dich reicht es ja nicht, wenn man dir die ganze Welt zu Füßen legt.

Maria: Das hab ich nie gesagt. Ich habe nur gesagt, dass du so ein Ego bist, dass du neben dir nichts gelten lässt. Du liebst nur dich, also

J.H.W.H. Gott: **Also hab ich die Welt** (die ja ich ich) **geliebt, dass ich meinen eingeborenen Sohn**

Maria: Unseren Sohn

J.H.W.H. Gott: Ja, meinetwegen ...hier runter geschickt habe

Maria: Und was ist dabei heraus gekommen? Gehänselt haben sie ihn, verachtet und gemobbt und am Ende sogar (*fängt fast an zu weinen*)

J.H.W.H. Gott: Das war alles von vornherein fein säuberlich geplant – und es läuft immer noch wie geschmiert.

Hator: Frau Gott! (*begrüßend*) Herr Gott!

Maria: ...Hallo

J.H.W.H. Gott: Aber Hallo!

J.C. Gott: Mama! Vater!

J.H.W.H. Gott: **Mein eigen Fleisch und Blut.**

Maria: Kannst du nicht einmal normal reden? Ts. Mein Jungchen, gut siehst du aus, nur ein bisschen dünn. Gibt dir deine ... neue ... Freundin

Hato: Ich bin seine Frau.

Maria: nicht genug zu essen?

J.C. Gott: Mama!

J.H.W.H. Gott: Wir – müssen ja nicht hier im Gang. Äh, kommt doch alle bitte herein in die gute Stube, in mein kleines Paradies.

J.C. Gott: Naja, das Paradies war eher das Penthouse.

J.H.W.H. Gott: Nana, ich bin ja kein Angeber und kann deshalb auch sehr gut in dieser schönen, kleinen, gemütlichen, halben Zweizimmerwohnung wohnen.

Maria: Oh Gott, du weißt schon wie man Frauen beeindruckt.

J.H.W.H. Gott: Bisher hat sich noch keine beschwert.

Maria: Na jedenfalls keine, die jetzt noch davon erzählen kann. Wie diese Salzsäulentussi. Wie hieß sie noch? – Oder die Urururgroßmutter von Not-Mohammed, frag doch die mal. Ach, nein, das geht ja nicht, die ist ja in der Wüste verdurstet.

J.H.W.H. Gott: Ich hab ihr ja eh einen Brunnen gezeigt. Sie müssen eben meine Regeln einhalten. Ich habe es ihnen immer vorher gesagt.

Maria: Und Tamar, Onans Frau?

J.H.W.H. Gott: Oder nachher.

Maria: Und die wie hieß sie noch? Die aus Endor?

J.H.W.H. Gott: Oder gar nicht, aber die hat ja auch nie zugehört.

Maria: Ja, du legst sie echt alle flach. Hier, ich hab dir sogar was mit gebracht (überreicht ihm einen Apfel)-

J.H.W.H. Gott: Ein Apfel? Der ist doch nicht... von...

Maria: Hm.

J.H.W.H. Gott: *(laut)* Ich hab es euch allen schon tausendmal gesagt. **Wer von der Frucht dieses Baumes isst, der soll...**

Maria: Das traust du dich nicht. Nicht bei mir.

J.H.W.H. Gott: Weib! Versuche mich nicht!

Hator: Aber nun hören sie mal. *(Zu J.C Gott)* Honey, Baby, sag du auch mal was, J - C. *(ausgesprochen Jay Zee)*

Maria: J – C?

J.H.W.H. Gott: Honey?

Matia + J.H.W.H. Gott: Baby? - Wir haben ihn Jesus genannt, wegen

J.H.W.H. Gott: seinem Vater

Maria: seiner Mutter *(die letzten gleichzeitig)*

J.C. Gott: Oh myself, ihr seid echt. Könnt ihr nicht einmal, ein einziges Mal... Hier ist Hator, meine Frau, meine Angetraute, mein liebstes und schönstes...

Maria: Da sieht man wieder, dass du der Sohn deines Vaters bist. Heiratest und sagst nichts. Deiner eigenen Mutter nichts – einfach nichts – gar nichts!

J.H.W.H. Gott: Und mir auch nicht. Hättest du es mir – ich hätte sie sofort. Ich meine **Wer ohne Sünde ist, der...** Und das geht doch nicht, wenn du heiratest. Verstehst du denn gar nichts?

J.C. Gott: Nein, warum geht das dann nicht mehr? Was für eine Sünde? Was meinst du?

Maria: Ich hab nie mit dir darüber gesprochen. Äh ... Aber dein Vater war ja auch nie da.

Hator: Ich bin schwanger!

Maria: Oh mein Gott!

J.H.W.H. Gott: Mein schöner Plan!

J.C. Gott: Papa, jetzt krieg ich auch einen Sohn!

Szene 3:

Moses und Teufel. Auch hier die Mauer. Geschichten: Erschlagener Ägypter, Zerschlagene 10 Gebote, Dornbusch.

Moses im Dühringer – Style (Aussteiger). Teufel Anzug und Krawatte.

Szene 4:

Teufel: liest Hyroglyphen: Mo!

Moses: Was? Von drinnen

Teufel: kann sie nicht entziffern Mo-oo-hooo!

Moses: Waaaa-haaas?

Teufel: Mo-oo-hooo-hooo!

Moses: Waaa-haaa-haaaas?

Teufel: Mossess!

Moses: Ja was ist denn? *Macht die Tür auf*

Teufel: Ach, sie sind schon hier, äh wie schön, Herr – äh – Moses Ben Moses?

Moses: Ja, das ist mein alter Name...

Teufel: Verzeihen Sie, ich konnte es schwer - mein hyroglyphisch ist etwas eingerostet.

Moses: Mosis ist ägyptisch und heißt Sohn

Teufel: - lange nicht gebraucht – *kramt die ganze Zeit in seinen Papieren*

Moses: und Ben ist jüdisch und heißt Sohn

Teufel: Aha!

Moses: und Moses ist wieder – *Seufzer* – also kurz Sohn, Sohn, Sohn

Teufel: Oho!

Moses: und das ist mir jetzt viel zu blöd, das ist ja der Gipfel der Wiederholungen, als wäre ich das Kind eines Stotterers. Ich meine kann ja sein, ich kenne meinen Vater nicht. Meine Mutter auch nicht, also meine leibliche. Haben mich ausgesetzt

Teufel: *gelangweilt*

Moses: in einem Korb! Auf dem Nil! Wäre nicht Tia Aida gewesen, wäre ich wahrscheinlich ertrunken oder von Krokodilen

Teufel: aha

Moses: Wissen Sie wie das ist, wenn man seinen Vater nicht kennt?

Teufel: Puh...

Moses: Und auch seine Mutter nicht?

Teufel: Äh

Moses: Wenn die eigenen Eltern einen einfach so aussetzen

Teufel: tja, pu

Moses: wie einen Aussätzigen

Teufel: Herr Moses!

Moses: Das brauchen Sie nicht zu wiederholen, der Name selbst ist schon eine Wiederholung, eine sich wiederholende Wiederholung. Ich meine Sohn, Sohn, Sohn, das ist ja wie eine Verwünschung

Teufel: Also,

Moses: Genau, also, nenne ich mich jetzt Satan!

Teufel: Was?

Moses: Satan, der Teufel, Luzifer, sie wissen schon.

Teufel: Aber, das

Moses: Mephisto, Beelzebub, Diabolo

Teufel: He, das bin

Moses: Pferdefuss, Höllenfürst, Leibhafter

Teufel: Das – so – heiße ich!

Moses: Jaja, das weiß ich doch , war nur ein kleiner Scherz, ein Späßchen, sie verstehen?

Teufel: Aha, ein Spaß.

Moses: Sie sind mir doch nicht böse.

Teufel: *fasst sich wieder* Nein, nein. Und wie ist ihr neuer Name? Ich brauche ihn nämlich hier für diese Klage. Das kann ich hier einfach ergänzen, Herr...? Sie sind doch noch ein Herr, oder? *Mustert Mose*

Moses: Ja natürlich! Klage? Geben Sie mal her!

Teufel: Nicht so ungestüm, oder ich lasse Sie heute noch delongieren

Moses: Sie mich delongieren? Wissen Sie überhaupt mit wem Sie reden?

Teufel: Nein, Sie wollen mir ja Ihren neuen Namen nicht nennen, Herr Sohn Sohn

Moses: Den verrate ich ja auch nicht jedem daher gelaufenen Schnösel

Teufel: Na Na Na. Ich kann Ihnen auch den Strom abdrehen.

Moses: Das machen Sie nicht

Teufel: und das Wasser

Moses: das trauen Sie sich nicht

Teufel: das Gas

Moses: Na und wenn schon, ich habe 40 Jahre in der Wüste gelebt.

Teufel: Jajaja und Wasser aus Steinen gepresst, das Essen ist vom Himmel gefallen und Sie sind mit Ihrem Freund Gott 40 Jahre durch die Wüste geirrt. Ich kenne die Geschichte. Kein Wunder, der verläuft sich noch in seiner eigenen Wohnung. *Lacht*

Moses: Aber immerhin kann er eine Wolke erscheinen lassen

Teufel: jaja

Moses: aus Feuer

Teufel: Hmhm

Moses: und brennende Büsche!

Teufel: Hör mal Mose, mein Sohn, ich geb dir 40 Jahre Wasser, Strom und Gas

Moses: *merkt auf*

Teufel: und eine Wohnung – mietfrei, wenn...

Moses: Wenn?

Teufel: du eine Mauer baust

Moses: Du stellst den Mörtel?

Teufel: *lächelt*

Moses: Und die Steine?

Teufel: Deal *Handschlag*

Not Muhammed und Teufel. Mauer. Geschichten: Pferd nach Jerusalem, Einnahme Mekkas und Medinas...

Szene 5: Not Mohammend und Buddha fernsehen, Teufel

Not Mohammed:

Buddha:

Teufel:

J.C. und Teufel. Mauer. Geschichten: 40 Tage in der Wüste. Austreibung mit Schweineherde, Kreuzigung, Auferstehung.

Szene 6:

Szene 7: 2 Freimaurer (saufen, rülpfen), J.H.W.H. Gott, Mose

Mose mit Steinen, Anfang der Mauer, Pyramidenförmig

Mose: *schaut sein Werk an.* Das wird immer so Pyramidenförmig.

Klingel: Trompeten von Jericho. Mauer fällt zusammen.

Mose: Ich hab doch gesagt: Nicht klingeln!

J.H.W.H. Gott: Mose, darf ich rein?

Mose: Ach, Gott. Du fragst und klingelst doch sonst auch nie.

J.H.W.H. Gott: Also, ich muss schon sagen: deine Klingel gefällt mir ausserordentlich gut. Fast wie eine Lobeshymne.

Mose: Ja, ja die Trompeten von Jericho.

J.H.W.H. Gott: Sehr schön.

Mose: Nein, nicht schön, jedes Mal fällt alles zusammen. Ich hab doch auf dem Türschild geschrieben: Nicht klingeln.

J.H.W.H. Gott: Äh? Türschild?

Mose: Ist kein Lammbhut, ich weiß, aber trotzdem.

J.H.W.H. Gott: Ich wollte nur sicher gehen, das ER nicht da ist.

Mose: Wer? Er?

J.H.W.H. Gott: Ja... der... Teufel

Mose: Ach Brother Lucy? Nein, der ist gerade weg. Er meinte, er bringt mir ein paar fleißige Helferlein. Aber wenn immer die Trompeten...

J.H.W.H. Gott: Brother wer?

Mose: Und ich bin auch nicht so gut im Handwerk.

J.H.W.H. Gott: Ja, darum musste ja auch ich die Gesetzestafeln...

Mose: Ich hab's mehr mit den Zahlen

J.H.W.H. Gott: *Lacht* Ja genau. Ich habe dir 83 Opfergesetze, 76 Huldigungsgesetze, 52 Nahrungsregeln, 33 Bestimmungen zur Einhaltung des Sabbats, 24 Gesetze zu religiösen Feierlichkeiten und 16 Vorschriften zum Zusammenleben und der Haltung von Sklaven gegeben und du kommst mit den „10 Geboten“.

Mose: Ja, das ist ja auch catchy, sexy.

J.H.W.H. Gott: *öffnet ihn nach.* Es sind viel zu wenige.

Mose: 224 Gebote hätten nie auf die Tafeln gepasst.

J.H.W.H. Gott: Lass das mal meine Sorge sein. Also, du machst doch nicht mit bei diesem teuflischen Plan von deinem Brother Louie.

Mose: Lucy. Aber sicher. Das ist ein super Deal. Ich mache bloß diese eine Mauer und habe dann meine Wohnung auf Lebenszeit gratis. Shalom!

J.H.W.H. Gott: Das glaubst du doch nicht wirklich, oder? Dein Brother lügt doch.

Mauer 1: Hier soll's was zu mauern geben?

J.H.W.H. Gott: Nein!

Mose: Ja!

Maurer 2: Und was zu trinken?

J.H.W.H. Gott: Ja!

Mose: Nein!

Maurer 2: Ein Bierchen vielleicht?

J.H.W.H. Gott: Ja ein Bier, das ist gut. Mose, bring dem Mann ein Bier.

Maurer 1: Zwei!

Mose: Zuerst wird gearbeitet. Und nicht getrunken!

Maurer rauchen

Mose: Und nicht geraucht! *Nimmt die Zigaretten weg.*

Maurer 1: Also hör Mal, mein Sohn.

Mose: Nennen sie mich ja nicht

Maurer 2: wie? Söhnchen?

Mose: *unterdrücktes Schreien oder ähnliches*

Maurer 1: Also Sohnmann, du bringst uns jeden Tag eine Kiste Bier und 2 Schachteln Zigaretten und dann ziehen wir dir hier für einen Hunni pro Stunde dieses Mäuerchen hoch. *Stellt 2 Steine aufeinander.*

J.H.W.H. Gott: *lingelt. Steine fallen.* Nur über meine Leiche.

Maurer 2: Na aber hallo. So geht das nicht. *Reißt Klingel aus, stekct etwas hinein oder ähnliches.*

Mose: Ach hervorragend. Sie sind ja wirklich Männer der Tat. Richtige Maurer.

Maurer 1: Freimaurer.

Mose: Ich hole gleich das Bier.

Maurer 2: Und die Zigaretten. (Tschick)

Szene 8: Uriella Steiner-Hahnemann-Murti und der Teufel.

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: *geht mit Wünschelrute auf und ab.*

Teufel: *stellt sich daneben und schaut.*

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: *seufzt, nimmt Pendel, geht auf und ab, pendelnd*

Teufel: *räuspert sich*

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: *murmelt (Wasser, Erde,), Bewegung auch mit den Händen*

Teufel: *räuspert sich lauter*

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Hach...

Teufel: Frau Steiner!

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Steiner-Hahnemann-Murti. Bitte.

Teufel: Ja, also Frau Steinemann-Hahne...-Murti

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Steiner-Hahnemann-Murti. Das ist ein Doppel-Doppelname, ein Quadrupelname. Er geht 4 Genderationen (*gesprochen Tschenderationen*) zurück.

Teufel: Genderationen?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Ja, vier! Jede Inkarnation der großen Urmutter hat mir Ihren Namen weitergegeben. Von Hildegard Steiner über Ingeborg Hahnemann bis Jennifer Murti.

Teufel: Das sind dann aber nur 3 „Genderationen“, oder?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Gertrud Krishna hab ich weg gelassen, das wäre sonst zu lang. Dafür habe ich einen von Getruds Weisheitszähnen in meinem Amulett und das trage ich immer bei mir, beim Schlafen, beim Baden, ja auch beim Sex. *Reibt das Amulett.* Shante, Mutter Getrud.

Teufel: Ja natürlich. Was ich habe sagen wollen...

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Sie brauchen mir gar nichts zu erklären. Ich weiß bereits alles. Diese Mauer mag ja eine gute Idee sein, aber sie kann unmöglich hier gamcht..., gebaut... platziert werden.

Teufel: Wieso denn nicht?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Ja sehen Sie denn nicht, dass hier alles mit feinstofflicher Strahlungsenergie erfüllt ist?

Teufel: Was?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Feinstoffliche Strahlungsenergie. Wasser, Erde, Luft und Ammoniak.

Teufel: Ammoniak?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Sehen Sie selbst. *Gibt ihm die Rute.*

Teufel: Wie soll ich damit sehen?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Sie müssen ihren Geist freimachen und ihre Seele entlasten. Dann wiederholen Sie die urstofflichen Elemente und halten... (sich an ihrer)

Teufel: Aha, und was sind die urstofflichen Elemente?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Wasser, Erde, Luft und Ammoniak. Wissen Sie denn gar nichts? Ich gebe Ihnen gleich mal ein paar Bücher mit. *Nimmt / Gibt Bücher.* Das ist „Einhandrute und Pyramidenenergie“ von Otto Höpfner und „Einstig in die Geomantie“ von Sabine Kühn und das ist – oh – „Heilige Geometrie in Aktion“ – oh, Krishna *reibt das Amulett*

Teufel: äh, Danke, Frau Hahnestein... Murtikrish

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Ach, nennen Sie mich Uriella. Macht 150 Euro.

Teufel: Also, was ich sagen wollte, Frau Murtiella, ...

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: *wie eine Beschwörung:* Wasser, Erde, Luft und Ammoniak. Wasser, Erde, Was ist? Sie müssen die urstofflichen Elemente erinnern.

Teufel: *Legt die Bücher bei Seite*

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Und halten Sie sich an Ihrer Rute!

Teufel: An meiner was?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Oder wollen Sie lieber ein Pendel? *Gibt ihm das Pendel*

Sehen Sie! Es schwingt!

Teufel: Natürlich schwingt es. Es ist ein Pendel!

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Sie sind ein Naturtalent. In so kurzer Zeit die Radiästhesie erlernen, das habe ich noch nicht erlebt. Das Pendel kriegen Sie für 100 Euro. Das ist quasi geschenkt für eine so tiefe Seele, einen solch reinen Geist wie Sie es sind.

Teufel: Frau Urimann, Steinella...

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Bitte, Uriella. Für 150 geb ich Ihnen die Rute dazu. Ach wissen Sie was? 250 Euro: Die Rute, das Pendel und die Bücher. Na was sagen Sie?

Teufel: Jetzt hören Sie aber mal auf mit diesem Blödsinn!

Ich bin gekommen, um nach der Mauer zu sehen. Und wie ich leider feststellen muss, haben Sie ja noch überhaupt nichts weiter gemacht.

Sie wissen doch, Sie werden delogiert mitsamt ihrem feinstofflichen Ammoniak, wenn Sie keine Mauer bauen.

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Delo... was?

Teufel: Hi – naus – ge -wurf – en!

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Aber ich kann hier keine Mauer bauen. Das ist die denkbar ungeeignetste Stelle im ganzen Haus.

Teufel: Und, wo wäre eine geeignete Stelle? Vielleicht im Penthouse, oder wie?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Ja, im Penthouse, da wäre natürlich...

Teufel: Schluss jetzt!

Ich gebe Ihnen hier und jetzt 500 Euro, also 250 für die Bücher, den Stecken und die Schnur. Und weitere 250 für die Arbeit, die es macht, hier an genau dieser Stelle eine Mauer hochzuziehen.

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Sagen Sie das doch gleich.

Ich war ja in einem früheren Leben Maurer – auf Atlantis! Das ist kein Problem für mich. Hier die Rute, das Pendel und das Wissen (*gibt ihm alles, nimmt das Geld*).

Und wenn Sie noch einen Hunderter drauflegen, gebe ich Ihnen dieses Amulett noch dazu.

Teufel: Ist das nicht von Ihrer Ur - Mutter?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Ach, ich hab doch noch so viele davon. Gefüllt mit Weisheit und Liebe (*wedelt mit dem Amulett*)

Teufel: Ja, ja, ja. Jetzt hören Sie schon auf. Hier (*gibt ihr nochmal Geld*)

Und morgen will ich einen Fortschritt sehen.

Ab

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: *zählt das Geld:* Wasser, Erde, Luft und Ammoniak

Szene 9: J.C.Gott und Hator

J.C.Gott: *(pfeifend, baut an einer Mauer)*

Hator: *beobachtet skeptisch*

J.C.Gott: Hey mein Engel, meine Blume!

Hator: Hi Honey, Sweetheart!

J.C.Gott: Wie geht es meiner Kleinen?

Hator: He, ich bin nicht klein!

J.C.Gott: Ich meine doch unseren Sohn.

Hator: Ich glaube, es wird eher eine Tochter.

J.C.Gott: Na gut, Sohn oder Tochter ist ja egal. Wie geht es meinen zwei Babies?

Hator: *Vorwurfsvoller Blick, Fuß tippen oder so*

J.C.Gott: *(merkt natürlich nichts)* Hauptsache es wird ein richtiger Gott. Mit einem richtigen Namen. Also, wann heiraten wir?

Hator: *(ausweichend)* Du hast schon einen Namen?

J.C.Gott: Ja klar! Papas Vorname fängt mit „J“ – „a“ an, oder „J“ – „e“, das weiß man nicht so genau, er steht ja nicht so auf Selbstlaute. „Ich bin mir selbst laut genug“, hat er immer gesagt, „da soll mein Name nur aus Mitlauten bestehen!“ *(nachahmen):* HaHaHaHoHoHoHiHiHi!

Hator: Hä?

J.C.Gott: Egal, mein Name beginnt jedenfalls mit „J“ – „e“. Dann muss also gemäß Alphabet der Name unseres Sohnes mit „J“ – „i“ anfangen

Hator: Was?

J.C.Gott: Oder Tochter, natürlich. Ein Mädchen würde also Jilda heißen und...

Hator: Jilda?

J.C.Gott: Ja, Jilda. Das ist die weibliche Form von Jiha *(ausgesprochen Yeehaaa, Cowboy)*

Hator: Jiha?

J.C.Gott: Ja, ist er nicht schön? Hm? Der Name? Jiha? Not-Mohammed war auch sehr begeistert. „Das ist mal ein Name“, hat er gesagt „Jihad!“

Hator: *Züge entgleisen*

J.C.Gott: Ja, er hat eben diesen Akzent und da spricht er das „J“ als „Tsch“ aus.

Hator: Oh Gott!

J.C.Gott: Woher weißt du das? Jo Gott.

Hator: Wie?

J.C.Gott: Ja dann haben wir mit einem Sohn gleich zwei Selbstlaute erledigt: Jiha Jolando...

Hator: Jolando?

J.C.Gott: Oder Jolanda, wenn's ein Mädchen ist

Hator: Hä?

J.C.Gott: Unser Kind: Jiha Jolando Jurislaw Gott!

Hator: Spinnst du?

J.C.Gott: Dann haben wir drei Selbstlaute weggeputzt. Mit einem Kind! Super!

Hator: ...

J.C.Gott: Jott, Jott, Jott Gott! Jay Jay Jay

Hator: Ja ja ja, darüber reden wir noch. Was machst du hier eigentlich?

J.C.Gott: Na ich baue eine Mauer.

Hator: Achso?

J.C.Gott: Wegen der Klage.

Hator: Der Klage.

J.C.Gott: Ja! Gewissermaßen eine Klagemauer.

Hator: Aber doch nicht mitten im Wohnzimmer.

J.C.Gott: Ist doch egal, wo die Mauer steht. Wir müssen sie sowieso nicht sehen.

Hator: Wieso nicht?

J.C.Gott: Weil... Also... mmm....

Hator: Also was jetzt?

J.C.Gott: ja... äää.. er hat gesagt, ich soll es auf jeden Fall für mich behalten, aber wir sind ja jetzt quasi ein Fleisch

Hator: Ja, quasi.

J.C.Gott: also der Teufel hat gesagt, wenn ich die Mauer hier hoch ziehe, dann kriegen wir das Penthouse (*strahlt*)

Hator: Das Penthouse? Das ist doch kein Grund hier alles voll zu... ...sauen

J.C.Gott: Das Penthouse, Baby! Das ist das Paradies!

Hator: *skeptisch*

J.C.Gott: Und mietfrei!

Hator: *immer noch skeptisch*

J.C.Gott: für immer!

Hator: Ich helf dir!

Beide bauen eine Weile

J.C.Gott: Also, wann heiraten wir, Baby?

Hator: Wenn du mich weiterhin Baby nennst, dann nie!

J.C.Gott: Ach Eng... Äh... Blume... Hator...

Hator: Und deine Kindernamen kannst du dir auch abschminken.

J.C.Gott: Blume ist ein Kindername?

Hator: Du weißt genau, was ich meine.

J.C.Gott: Nein, weiß ich nicht.

Hator: Dein Jiha, Juhu, Jolo Blödsinn

J.C.Gott: Das ist kein Blödsinn, das ist uralte Familientradition, die Tradition der Gott - s

Hator: Aha, dein Vater und du begründen also eine „uralte“ Familientradition. Da gehört etwas mehr als Vater und Sohn dazu. Wie hieß denn dein Großvater?

J.C.Gott: Mein Großvater? Keine Ahnung. Ich kenn den gar nicht. Ich glaube, ich habe gar keinen Großvater.

Hator: Du bist nicht ehrlich.

J.C.Gott: Wie bitte? Ich lüge? Ich bin wohl der einzige hier in diesem Haus, der rein und unschuldig ist.

Hator: Ja genau, rein und unschuldig

J.C.Gott: Zumindest lass ich mir keine Avancen vom Teufel gefallen.

Hator: Mich hat er schon vorher in das Penthouse eingeladen – ohne eine Mauer zu bauen.

J.C.Gott: Du musst mir ja nicht helfen.

Hator: Mach ich auch nicht.

J.C.Gott: Gut dann hilf mir auch nicht *(nimmt ihr die Kelle weg)*

Hator: *(schmeißt irgendwas hin)*. Sicher nicht!

J.C.Gott: Sehr Gut! Dann kannst du ja auch gleich gehen!

Hator: Genau das mach ich! *im gehen:* Jihaaa!

J.C.Gott: Geh doch zum Teufel!

Szene 10: Die heiligen drei Königinnen: + die Maurer

Michaela: Mitfühlend: mischt Mörtel für die Mauer: Wasser

Barbara: Naiv, mischt Mörtel für die Mauer: Zement

Kathi: belehrend. Hört schwer. mischt Mörtel für die Mauer: Sand

Michaela K.: ...also sind sie jetzt verheiratet oder nicht?

Kathi K.: auf ihrem Koffer stand jedenfalls nicht „Gott“ als Nachname. Das habe ich genau gesehen.

Barbara K.: Sondern?

Kathi K.: Weiß auch nicht. Das waren so komische Zeichen, wie Chinesisch oder...

Michaela K.: ...Japanisch?

Barbara K.: ...Hieroglyphen!?

Kathi K.: *(im Sinn von: so ein Blödsinn)* Ach, was!

Barbara K.: *(neues Thema)* Wisst ihr schon, wie sie das Kind nennen wollen?

Michaela K. und Kathi K.: --- ???

Barbara K.: *(erfreut, dass sie was weiß, was die anderen nicht wissen)* Jalla Jalla!

Michaela K.: Wie?

Kathi K.: Wohin?

Barbara K.: Ja, wenn es ein Junge wird.

Michaela K.: Und wenn es ein Mädchen?

Kathi K.: *(fährt mit einer Kelle in das sehr flüssige (Wassermässig) Gemisch)* Ist das nicht irgendwie zu flüssig?

Barbara K.: Ich hab keinen Zement mehr.

Kathi K.: Und ich hab keinen Sand mehr.

Michaela K.: Und ich habe beides nicht *(schüttet weiter Wasser hinein)*

Kathi K.: Dann hör auf Wasser hinein zu schütten.

Auftritt die Maurer.

Maurer 1: Morgen, die Damen!

Maurer 2: *(sieht den Mörtel und die Mauer).* So wird das schwierig.

Maurer 1: So wird das nix. Sie können nicht mit Wasser statt mit Mörtel arbeiten.

Kathi K.: Das sehen wir selber auch.

Michaela K.: Machen Sie doch mal, ohne Sand

Barbara K.: und ohne Zement

Kathi K.: Wer sind sie überhaupt?

Maurer 1: Gestatten Frei..

Maurer 2: ...maurer!

Barbara K.: Ach, dann verstehen sie was vom Mauern?

Maurer 1: Kann man schon sagen.

Maurer 2: Aber sicher!

Michaela K.: Könnten sie uns...

Barbara K.: würden sie uns...

Kathi K.: ...vielleicht helfen?

Maurer 2: Aber sicher!

Maurer 1: Wenn die Bezahlung stimmt!

Michaela K.: Oh wir haben...

Barbara K.: reiche...

Kathi K.: ...Geschenke.

Maurer 2: Aha.

Maurer 1: Soso.

(Schwiegen - Spiel)

Kathi K.: Hier! *(gibt ihm eine Flasche)*

Maurer 2: *(Nimmt einen Schluck)* Wäh! *(ausspucken)* Was ist denn das für eine Plörre?

Kathi K.: Das ist Myrrhe!

Barbara K.: Hier, Weihrauch!

Maurer 1: *(riecht)* Haben Sie keine Zigaretten?

Michaela K.: Nein,

Maurer 2: Dann kann ich Ihnen nur raten, Sand...

Maurer 1: ...und Zement zu organisieren.

Michaela K.: nur – Gold hätte ich noch.

Maurer 2: Ja dann

Maurer 1: Ja dann

Moses: Herr Frei! Herr Maurer! Wo bleiben Sie denn? Ich habe hier ihr Bier!

(Maurer wenden sich ab)

Und ihre Zigaretten!

Maurer 2: Ich helfe den Weibern und du dem Muttersöhnchen.

Maurer 1: Nein, kommt gar nicht in Frage: Ich helfe den Weibern und du kümmerst dich um den alten Sohn.

Maurer 2: Hier gibt's aber kein Bier. Das weißt du, oder?

Maurer 1: -

Maurer 2: Und keine Zigaretten

Maurer 1: Ok, ich gehe zu dem komischen Typen. *(geht ab)*

Maurer 2: *(zu den Königinnen, erklärend)* Also, sie müssen....

BLACK

Szene 11: Die Versammlung (Gott ist tot)

Finale erster Akt: Mieterversammlung. Mieter kommen nach und nach, Teile der Mauer zwischen ihnen. Anwesend: Die Freimaurer sind am mauern. J.C. Gott, Maria, die heiligen 3 Königinnen, Buddha

Später: Not Mohammed, Hator, Moses, zum Schluss Teufel

Maria und Gott stellen dem Teufel eine Falle (Ziegelstein)

Gott fällt ein Ziegelstein auf den Kopf

Buddha sitzt im Lotus, mampft Chips oder ähnliches.

Maria sitzt mit Papieren, Unterlagen auf einem Stuhl. J.C. Gott daneben.

Die heiligen drei Königinnen als Grüppchen.

J.C. Gott: Ich habe so einen Hunger.

Maria: Still! Hast du die Mieterliste?

J.C. Gott: Öh, Mieter... was?

Maria: Hast du die Abstimmungszettel?

J.C. Gott: Die Abstimmungs... hä?

Maria: Hast du den Redestab?

J.C. Gott: Nein, ich habe Hunger.

Maria: Hier nimm einen Apfel.

J.C. Gott: Ich will aber Chips.

J.H.W.H. Gott: *Drängt sich zwischen den Mietern und den Mauerteilen durch.* Hier kommt man ja -

Maria: Ich hab nur Äpfel.

J.H.W.H. Gott: - kaum noch durch.

J.C. Gott: Ich will aber Chips.

J.H.W.H. Gott: *Inzwischen vorne angekommen.* Ruhe! Ruhe! Wo ist mein Stab?

Maria: Sei still und iss den Apfel.

J.H.W.H. Gott: *Nimmt den Apfel.* Was soll das?

Maria: Ein Apfel?

J.H.W.H. Gott: *Böse, lauter* Ich habe ausdrücklich gesagt: Von allen Bäumen im Garten sollt ihr essen, aber nicht...

J.C. Gott: Gibt es einen Chipsbaum?

J.H.W.H. Gott: Nein, glaub ich nicht, ...aber ihr könnt von allem essen, nur nicht...

J.C. Gott: Ich will Chips.

J.H.W.H. Gott: Zum letzten Mal: Ich will keine Äpfel mehr sehen. *Nimmt einen Stein der Mauer* Ich werde diese vermaledeite Frucht ein für alle Mal...

J.C. Gott: Ich will ja eh Chips.

J.H.W.H. Gott: ... ein für alle Mal...

Maria: *schnell:* Es ist ein Redeapfel.

J.H.W.H. Gott: Was?

Maria: Statt des Stabes.

J.H.W.H. Gott: Ein Rede..?

J.C. Gott: Chips!

J.H.W.H. Gott: *laut:* Jetzt hör aber mal auf mit deinen Chips! Es gibt keine Chips! Wir haben keine Chips!

Buddha: *ruhig* Ich habe.

Barbara K.: Oh darf ich auch ein paar? *Greift zu*

Michaela K.: Die geriffelten sind die besten! *Greift zu*

Kathi K: Mit Paprika, Mmmh! *Greift zu*

Buddha: *gibt J.C. Chips* Das ist der Weg zur Glückseligkeit.

J.C. Gott: Oh, danke.

J.H.W.H. Gott: Jetzt hört endlich mal auf mit diesen Chips!

Alle mampfen Chips – auch Maria, man hört kaum mehr was

J.H.W.H. Gott: Wir sind hier zusammen gekommen

man hört ihn nicht

J.H.W.H. Gott: ...um zu beschließen...

J.C. Gott: Die sind so richtig schön scharf.

J.H.W.H. Gott: ...um zu diskutieren...

Barbara K.: da bekommt man so einen schönen Durst

J.H.W.H. Gott: ...um uns abzustimmen...

Maurer 1: *Zu Barbara:* Wollen sie ein Bierchen?

J.H.W.H. Gott: jetzt hört mir mal zu!

Barbara K.: Oh, danke! *nimmt einen Schluck*

J.H.W.H. Gott: Schnauze! Ich habe den Redeapfel!

Alle still

J.H.W.H. Gott: Und nur wer den heiligen Redeapfel hat, soll sprechen, so will es

Michaela K.: Wer will was?

J.H.W.H. Gott: ich – J. H. W. H.

Maurer 2: Wer sind Sie überhaupt?

J.H.W.H. Gott: Ich – bin, der ich bin!

Maurer 2: Aha.

J.H.W.H. Gott: Und ich habe den Redeapfel!

Schaut sich um, es wird ruhiger

J.H.W.H. Gott: Also, wir sind hier zusammen gekommen, um..

Auftritt Mose

Mose: Bin ich zu spät?

J.H.W.H. Gott: Nein, setzt dich.

Mose: Danke, musste noch einkaufen, ich hatte nichts mehr zu essen im Kühlschrank. Diese Freimaurer fressen und saufen mir noch die Haare vom Kopf!

Buddha: *bietet Mose Chips an.* Hier, nimm Chips, mein Sohn.

Mose: Nennen Sie mich nicht Sohn!

Kathi K.: Nicht so? Ja, wie denn dann?

Mose: Nicht Sohn! (*betont das „N“*). Ich heiße ja schon Sohn, Sohn, Sohn.

Barbara K.: Ja und warum soll man Sie dann nicht so nennen?

Michaela K.: Nein, „Sohn“ (*betont das „N“*) hat er gesagt, er heißt „Sohn“. (*betont das „N“*), nicht „so“

Mose: Wenn mich noch einer Sohn nennt, dann werde ich....

J.H.W.H. Gott: Ruhe! Ich habe den Redeapfel!

Mose: Den Rede..was?

Maria: Scht!

J.C. Gott: *Mit vollem Mund* Ja, seid mal still!

Buddha: Der wahrhaft ruhige Geist ist still.

J.H.W.H. Gott: Gut gesprochen. Also

Barbara K.: und das ohne Redeapfel

J.H.W.H. Gott: Also, wir sind hier zusammen gekommen, um...

Auftritt Not Mohammed

Not Mohammed: Bin ich zu spät?

Alle: Scht! Still!

Not Mohammed: Ich musste noch zweimal nachbeten. Während des Rammadans vergesse ich immer alles. Sogar das Salat!

Barbara K.: hier nehmen Sie Chips!

Not Mohammed: Ich esse erst nach Sonnenuntergang. So will es

Barbara K.: schon gut, ich dachte ja nur, weil Sie den Salat vergessen haben.

Not Mohammed: Das Salat! Das heilige, rituelle Gebet! Kuffar!

Barbara K.: tschuldigung.

Not Mohammed: Wie sitzt man denn hier. Frauen und Männer durchmischt? *Zu den Frauen* Und wie seid ihr angezogen? Man kann ja sogar eure Knöchel sehen!

J.H.W.H. Gott: Not Mohammed, setz dich bitte! *Not Mohammed setzt sich* Also, wir sind hier zusammen gekommen...

Auftritt Hator,

Hator: Bin ich zu spät?

J.H.W.H. Gott: *tiefer Seufzer* Ach...

Hator: Ich hatte die Zeit ganz vergessen, weil ich noch in der Penthouse Sauna war

J.C. Gott: Du warst wo?

J.H.W.H. Gott: Zum letzten Mal, ich habe den Apfel und deshalb rede nur ich!

Es tritt Ruhe ein

J.H.W.H. Gott: Wir können und dürfen die usurpatorischen Umtriebe dieses, dieses, dieses Teufels nicht dulden. Der verunstaltet mein – unser – Haus mit dieser, dieser Mauer und schert sich einen Dreck um uns.

Wo war denn der feine Herr Satan als wir letztes Jahr diesen Wasserschaden hatten?

Murmeln:

Alle: *leise* Keine Ahnung, wo war er?

J.H.W.H. Gott: Und kümmert der glänzende Luzifer sich um die Schneeräumung?

Alle: *lauter:* Eigentlich nicht, Nein.

J.H.W.H. Gott: Die Parkplätze?

Alle: *lauter:* Nein!

J.H.W.H. Gott: Das Müllproblem?

Alle: *laut:* Nein!

J.H.W.H. Gott: Und was, frage ich euch, was, zum Teufel, macht er überhaupt für uns?

Wartet ab, dann

Abkassieren. Abkassieren, das kann er, sonst nichts.

Ich sage: Nicht mit mir! Ich sage: Nicht mit uns!

Alle: Ja, genau!

J.H.W.H. Gott: Ich, J.H.W.H. werde seine Klage zerreißen und sie den Feuern der Hölle übergeben.

Zerreißt die Klage

J.H.W.H. Gott: Und jetzt will er auch noch, dass wir für ihn arbeiten. Ihm eine Mauer bauen. *Hebt den Stein hoch* Für was hält er sich eigentlich? Für Gott?

Deshalb sage ich, wir stellen ihm eine Falle. So wie er uns eine Falle gestellt hat.

Alle: Ja, eine Falle!

J.H.W.H. Gott: Wir werden diesen Stein

er geht zur Tür

hier über der Tür platzieren

er platziert den Stein so über der Tür, dass er hinunterfällt, wenn jemand die Tür aufmacht

und wenn der Verfluchte jetzt gleich herein kommt, dann

er demonstriert, wie der Stein herunterfällt

BAMM! Haha!

J.C. Gott: zu Hator Wo warst du?

Hator: Das geht dich überhaupt nichts an!

J.H.W.H. Gott: Und dann wird dieser dumme Bub, dieser dumme Belzebub der Gerechtigkeit zugeführt.

J.C. Gott: Du warst im Penthouse, stimmt's?

Hator: Ich hatte zu tun.

J.H.W.H. Gott: Und wenn er nachher dann kommt, dann...

J.C. Gott: Du warst bei hm, oder?

Hator: Bei wem?

J.H.W.H. Gott: ...werden wir ihm auch die verdammten, verbrannten Klagen übergeben, ha!

J.C. Gott: Stell dich nicht blöd!

J.H.W.H. Gott: Er müsste ja jeden Moment hier sein...

Hator: Ich stell mich nicht blöd!

J.H.W.H. Gott: *wird immer nervöser* Es kann eigentlich nicht mehr lange dauern...

J.C. Gott: Ach nicht?

Hator: Nein, nicht!

J.H.W.H. Gott: *wird noch nervöser* wir können ja bis dahin...

J.C. Gott: Dann bist du also wirklich so blöd?

Hator: Offensichtlich!

J.H.W.H. Gott: Ich... geh mal und schau...

Der Stein fällt ihm auf den Kopf

Alle: *Luft holen, erschrecken*

Buddha: *geht zu Gott, kauend, inspiziert ihn*

Ich glaube: Gott ist tot!

ENDE AKT 1

Szene 12: Der Inspektor

Der Inspektor untersucht den Tod von Gott.

Inspektor: *Kniet an der Stelle, wo Gott gestorben ist, untersucht den Stein* Und der Stein fiel hier von dieser Tür?

Maria: *schluchzt ein wenig* Ja, er hat ihn ja selbst da rauf gestellt.

Inspektor: Wegen der Falle?

Maria: Genau, wegen der Falle.

Inspektor: Für den Teufel.

Maria: Ja.

Inspektor: Und der Stein ist von den Freimaurern?

Maria: Ich glaube schon. Die hatten ihn als letztes.

Mose: Sie helfen mir eine Mauer zu bauen.

Inspektor: Und Sie sind...?

Mose: Moses Ben Moses.

Inspektor: *schreibet den Namen auf* Moses?

Mose: Das heißt Sohn.

Inspektor: *schreibet* Ben?

Mose: Das heißt auch Sohn.

Inspektor: *schreibet* Und nochmal Moses?

Mose: *seufzt:* Ja, eben: Sohn, Sohn, Sohn. Wie kann man ein Kind nur so nennen?

Inspektor: Sohn?

Mose: Ja, Ich kannte ja meine Eltern nicht, meine Ziehmutter hat mir den Namen gegeben.

Inspektor: Sie sind der Sohn Gottes?

Mose: Ach, meinen Sie? Der alte Gott? Jott? Mein Vater? Das glaub ich aber nicht, das geht sich ja altersmäßig gar nicht aus, oder doch?

J.C. Gott: Nein, Herr Inspektor, ich bin Gottes Sohn.

Mose: Das mit dem Namen würde ihm aber ähnlich sehen. Der hat ja so einen richtigen Namensfetisch.

J.C. Gott: Mose!

Mose: Entschuldigung, hatte.

Maria: *Bricht in Weinen aus*

J.C. Gott: Er hätte nie einen Namen mit „M“ genommen. Nur mit Jott! Das ist Familientradition.

Mose: Familientradition?

J.C. Gott: Ja, bei den Gotts hättest du Jose (*gesprochen jose*) geheißen. Oder John (*gesprochen ohne tsch*), statt Sohn.

Inspektor: Jon? (*gesprochen mit tsch*),

Mose: Nein, nein. Moses stimmt schon.

Inspektor: Also Sie haben das Tatwerkzeug bereitgestellt.

Mose: Ich? Ich habe gar nichts bereit gestellt. Das kommt alles vom Teufel.

Inspektor: Vom Teufel?

Mose: Ja, der Sand, der Zement. Nur das Wasser nicht. Das musste ich selbst „bereitstellen“.

Michaela K.: Wir haben ganz viel Wasser, wenn Sie welches wollen.

Inspektor: Sind sie der Teufel?

Michaela K.: Nein, seh ich etwa so aus? Ich bin und meine Schwestern sind die heiligen drei Königinnen.

Inspektor: *Notiert:* Heilig...

Michaela K.: Michaela König.

Inspektor: Sie wollen also auch eine Mauer bauen?

Michaela K.: Wir? Nein. Nein! Wir wollen....

Inspektor: Nicht? Ja, wer denn dann?

Barbara K.: Na der Teufel!

Inspektor: (ungläubig) Der Teufel? - Und wo zum Teufel nochmal ist dieser Teufel?

(*Schweigen*)

Not Mohammed: Wo sind denn seine Gebeine?

Inspektor: Die Leiche? Ist in der Gerichtsmedizin. Wir machen noch einige Untersuchungen. Das wird nur einige Tage dauern

Not Mohammed: Einige Tage? Wir brauchen ihn zurück! Er muss nach allerhöchstens 3, drei! Tagen in Richtung Not-Mekka begraben werden.

Mose: Die Richtung ist doch egal. Das Wichtigste ist die Erde, in der er bestattet wird. Das heilige Land.

J.C. Gott: Tirol?

Mose: Der Tempelberg! Jerusalem.

Buddha: Sein Leichnam sollte nach Varanasi.

Mose: Nein Jerusalem.

Buddha: Varanasi. Die Stadt der Toten.

Mose: Jerusalem. Die Stadt des Friedens.

Buddha: Ja genau! (*lacht verächtlich*) In Varanasi wird er verbrannt und dem heiligen Fluss übergeben.

Maurer 1: Einäschern und in den Becher. Sag ich immer.

Buddha: In den Ganges.

Maurer 1: Ist doch egal, wie ihr die Urnen nennt.

Not Mohammed: Überhaupt nichts ist egal. Er wird beerdigt in Not-Mekka.

Mose: Jerusalem!

Not Mohammed: Richtung meinen ich!

Buddha: Verbrannt in Varanasi!

Maurer 1: Einäschern!

Inspektor: RUHE! Die Leiche wird freigegeben, wenn die Untersuchungen abgeschlossen sind und dann entscheidet seine Familie über die weiteren ... Schritte.

Sie alle halten sich bitte zur Verfügung, ich habe noch weitere Fragen. Aber zuerst muss ich diesen Herrn ... Teufel aufsuchen.

Szene 13: Die Auferstehung

Ostern.

Teufel: *Begutachtet die Mauer. Rechnet (Zettel, Stift, Handy), schüttelt den Kopf, prüft das Material, etc*

Inspektor: *Beobachtet den Teufel ein bisschen.* Was tun Sie hier?

-

Habe Sie die Absperrung nicht gesehen?

-

Das ist ein Tatort.

Teufel: Überall ist ein Tatort. An jedem Ort, an jeder Stelle ist etwas geschehen. Im Gang. Im Stiegenhaus. In jedem Raum. Im ganzen Haus. In meinem ganzen Haus.

Inspektor: Sie sind also der Eigentümer. Herr – äh- Teufel.

Teufel: Von der Fliegen ist mein Name. Aber sagen Sie ruhig Satan zu mir.

Inspektor: *Schreibt.* Von der Fliegen sagen Sie?

Teufel: Ja, altes Adelsgeschlecht. Satan Teufel Mephisto Diabolo Pferdefuß, meines Zeichens Höllenfürst von der Fliegen.

Inspektor: *Schreibt.*

Teufel: Mit ph.

Inspektor: Aha.

Teufel: Nicht Fliegen. Mephisto mit ph!

Inspektor: Aha.

Teufel: Und Pferdefuß mit scharfem ß.

Inspektor: Jaja. Also, Herr – äh – *schaut auf sein Notizbuch.* ...von der Fliegen

Teufel: Leibhaftig.

Inspektor: Jaja. Eh klar. Ihnen gehört also die Hämmerlestrasse 18.

Teufel: Und 19

Inspektor: Achso?

Teufel: Und 20.

Inspektor: Ahja? Noch eins, dann können Sie ein Hotel bauen, was? *Lacht*

Teufel: hm.

Inspektor: *Wieder ernst.* Aber stattdessen bauen Sie eine Mauer.

Teufel: hm.

Inspektor: Das heißt: Lassen bauen.

Teufel: Ja, ich kann ja nicht alles selbst machen.

Inspektor: Natürlich nicht. Sie haben die Firma Frei & Maurer beauftragt.

Teufel: Nicht ganz, eigentlich bezahlt Herr Moser die Aufstellarbeiten.

Inspektor: Moser?

Teufel: Ja, Mosbert Moser, oder so ähnlich. Wohnt hier im Haus. Top 7.

Inspektor: Aha?!

Teufel: Man nennt ihn auch „So und So“ oder So.

Inspektor: Hä?

Teufel: Oder so.

Inspektor: Ach so

Teufel: Ja.

Inspektor: Sie meinen Sohn

Teufel: Genau, Sohn.

Inspektor: Sohn Sohn Sohn

Teufel: Genau der.

Inspektor: Mose Ben Mosis. Ich habe ihn schon kennen gelernt. Sie waren ja früher in der Verwaltung tätig bei der Eden GmbH?

Teufel: Jaja, ganz richtig. Geschäftsführung.

Inspektor: Als Besitzer ist hier eingetragen Jott Gott.

Teufel: Sohn.

Inspektor: Wie?

Teufel: Junior, Jott Gott Sohn.

Inspektor: Ach. Und der Besitzer des Hauses, ja der ganzen Strasse war auch eingetragen als Jott Gott.

Teufel: Mhh Ja...

Inspektor: Auch Sohn?

Teufel: Wie so?

Inspektor: Was wieso?

Teufel: Was wollen Sie damit sagen?

Inspektor: Wie meinen Sie...? Sohn oder nicht Sohn?!

Teufel: Junior

Inspektor: Also Jott Gott Sohn.

Teufel: Jo

Inspektor: Was?

Teufel: Ja, Jott Gott Sohn Junior.

Inspektor: Also zuvor gehörte das Mietshaus in der Hämmerlestrasse, dieses Haus, in dem wir jetzt stehen, Jott Gott Junior und nun Ihnen.

Teufel: Ja.

Inspektor: Und davor?

Teufel: Jott Gott.

Inspektor: Junior?

Teufel: Nein.

Inspektor: Sohn?

Teufel: Vater.

Inspektor: Also Senior.

Teufel: Jawohl.

Inspektor: Und davor?

Auftritt J.H.W.H. Gott als Stephen Hawking im Rollstuhl. Computerstimme.

J.H.W.H. Gott (Hawking): Zu fragen, was davor war, ist so sinnlos wie die Frage: Was ist nördlich vom Nordpol?

Inspektor: Wer sind Sie?

J.H.W.H. Gott (Hawking): Ich bin, der ich bin.

Inspektor: Ich meine: Wie ist ihr Name?

J.H.W.H. Gott (Hawking): Gott

Inspektor: Jott?

J.H.W.H. Gott (Hawking): Der Einzige.

Inspektor: Wie haben? Wie sind? Sie leben?

BLACK.

Szene 14: Der Herr Karl

Die Maurer sitzen vor der Mauer auf dem Boden, machen Pause und sind angepisst

Maurer 1: Hast an Tschick?

Maurer 2: gibt ihm Zigaretten

Maurer 1: und a Bier?

Maurer 2: gibt ihm Bier

Maurer 1: Diese Scheiß Mauer!

Maurer 2: - **stöhn** - *Schluck Bier*

Maurer 1: Diese Scheiß verdammte Scheiß Mauer!

Maurer 2: **stöhn** - *Schluck Bier*

Maurer 1: Diese Scheiß hurenverfickte gottverdammte Scheiß Drecksmauer!

Maurer 2: Meinst wohl teufelsverdammte? – *Schluck Bier*

Maurer 1: Hurenverdammter Scheißdrecks-Arschloch-Teufel! – Ich meine, lässt er uns die ganze miese Drecksarbeit machen

Maurer 2: ja **stöhn** – *Schluck Bier*

Maurer 1: und dann bringt er uns so einen arschverfickten Hurenmörtel

Maurer 2: Sauhurenmörtel – *Schluck Bier*

Maurer 1: und dazu noch diese scheißverdammten Ziegelsteine

Maurer 2: hurenscheißverdammte – *Schluck Bier*

Maurer 1: die sind an allen Ecken scheiß-schief, kein einziger gottverdammter rechter Scheißwinkel und sie sind auch alle gottverfickt verschieden hoch!

Maurer 2: und sie sind auch total bröselig. Wenn du mit der Kelle drauf schlägst,

Maurer 1: Kelle – diese Scheißhuren-Kelle

Maurer 2: ja, schon, wenn du die mal schief anschaust

Maurer 1: ja, scheiß-schief, alles ist hier scheiß-schief, die Steine sind scheiß-schief, die Kellen sind scheiß-schief, das ganze gottverfickte Haus ist scheiß-gottverfickt-schief

Maurer 2: zerfallen die einfach zu Staub (macht es mit einem Stein vor)

Maurer 1: Was ist das nur für ein gottverdammtes Material – Schluck Bier – Sogar das Bier schmeckt Scheiße.

Maurer 2: Dieses Haus ist die Hölle

Maurer 1: Scheiß Hölle

Maurer 2: für uns Arbeiter

Maurer 1: Das kannst du wohl laut sagen. Und der Teufel macht selber keinen Scheiß-Finger krumm

Maurer 2: Ausbeuter!

Maurer 1: Überhaupt was für dumme Säue hier leben: Buddha frisst die ganze Zeit nur, die 3 Königs-Weiber haben alle voll einen an der Waffel und dieser Sohn Typ will nicht, dass man ihn so nennt.

Maurer 2: Alles Idioten

Maurer 1: Scheiß-drecks-Idioten

Maurer 2: drogensüchtige scheiß-drecks-Idioten

Maurer 1: Drogen? Echt?

Maurer 2: Ja: Opium!

Maurer 1: Opium? Woher weißt du das?

Maurer 2: Hat man mir gesteckt.

Maurer 1: Wer?

Maurer 2: Ich rede halt gern mit den Leuten.

Maurer 1: Reden? Du säufst!

Maurer 2: Ja, Scheiß-Bier *anstossen*

Maurer 1: Und was sagen die Leute sonst noch?

Maurer 2: „Es geht ein Gespenst um in diesem Haus“.

Maurer 1: Achja?

Maurer 2: „Die Arbeiter müssen zusammenhalten“

Maurer 1: Ja klar.

Maurer 2: „Wir werden siegen“

Maurer 1: Wir?

Maurer 2: Die Arbeiter, Ja.

Maurer 1: Ja eh – *Schluck Bier*

Maurer 2: „Das Ende der Geschichte ist nah“

Maurer 1: Dieser Geschichte?

Maurer 2: Der Geschichte. Jeder Geschichte. Aller Geschichte, Mann! Der ganzen Scheiß-gottverdammten Geschichte!

Maurer 1: Und wer sind die Leute, die das sagen?

Maurer 2: Der Herr Karl.

Maurer 1: Was für ein Kerl?

Maurer 2: Karl!, Doktor Karl

Maurer 1: Scheiß-Karl

Maurer 2: Der hat mir auch Steine gezeigt. Richtig gute waren das

Maurer 1: Steine?

Maurer 2: Ja von uns Arbeitern selbst gemacht.

Maurer 1: Ja von wem denn sonst?

Maurer 2: Ja eben – aber ohne Teufel und ohne diesen Sohn oder so.

Maurer 1: Und ohne Scheiß-Fettsack-Buddhas.

Maurer 2: Und ohne Königinnen

Maurer 1: Scheißige 3 Königinnen.

Maurer 2: Richtig gute Steine waren das. Und richtig viele.

Maurer 1: Vom Herrn Karl?

Maurer 2: Vom Herr Karl!

Maurer 1: Steinscheißer-Karl!

Auftritt Karl Marx

Herr Karl: Mein Name ist Max, Max Kal!

Maurer 2: Kahl?

Herr Karl: Ja, Max Kal!

Maurer 2: Wie ohne Haar?

Herr Karl: Max Kal – sozial!

Maurer 2: Also mit Glatze?

Herr Karl: Nein Max Kal – kommunal!

Maurer 2: Was?

Herr Karl: Max Kal- Total sozial!

Maurer 1: Scheiße, mein Bier ist alle.

BLACK

Szene 15: Die Versuchung

J.C. Gott: Wo ist sie?

Teufel: *lächelt*

J.C. Gott: Wo ist meine Frau?

Teufel: *lächelt, schelmisch*

J.C. Gott: Ich frage zum letzten Mal: Wo ist Hator?

Teufel: Du hast eine Frau?

J.C. Gott: Ja, Hator.

Teufel: DU hast eine Frau?

J.C. Gott: Ja, Hator, das schönste Wesen auf Gottes schöner Erde! Du kennst sie doch.

Teufel: Ach, das ist deine Frau. Haha! Weiß das der Alte?

J.C. Gott: Wer? Papa? Ja klar weiß er das. Also, er wußte es auf jeden Fall, bevor der Ziegelstein...

Teufel: Ach ja, der Ziegelstein... Tragisch Hahaha

J.C. Gott: Er kann ja nicht mehr so gut reden seit... dem... Jedenfalls, drum sind wir ja auf Besuch. Um als Familie zu feiern!

Teufel: Hahaha! Als Familie! Hahhhahaha...

J.C. Gott: Was gibt es da zu lachen?

Teufel: Nichts, gar nichts *Schmunzelt*.

J.C. Gott: Also, wo ist sie?

Teufel: Und er ist – einverstanden – mit deiner ... Wahl?

J.C. Gott: Ja natürlich. Hator ist schön – und klug – und so lieb. Alle lieben sie. Mama liebt sie, Papa liebt sie, aber niemand liebt sie so sehr wie ich. Deshalb habe ich sie ja geheiratet.

Hator: Ach deshalb willst du mich heiraten. Bist du sicher, dass da nicht auch noch ein anderer Grund *(deutet auf ihren Bauch)*

J.C. Gott: Hator! Da bist du ja. Was machst du hier?

Hator: Du hast mich doch selbst zum Teufel geschickt. Und da dachte ich mir: Penthouse ist alle Mal besser als 2-Zimmerwohnung geteilt durch eine halbfertige Mauer. Hier gibt's mehrere Bäder

Teufel: Heiß!

Hator: eine Sauna

Teufel: Heiß!

Hator: und Menschen, die sich zu benehmen wissen *(streicht dem Teufel durchs Haar)*

J.C. Gott: Ja, aber – Was meinst du damit?

Hator: Dass es mir hier gefällt.

J.C. Gott: Hier?

Hator: Ja, hier.

J.C. Gott: Mit dem da?

Teufel: Du siehst kleiner Gott, hier ist alles in bester Ordnung. Und jetzt geht der kleine Jesus am besten zu Maria und Josef und spielt ein bisschen Zimmermann. Schließlich muss eine Mauer gebaut werden, mein Kleiner...

J.C. Gott: Du sagst mir sicher nicht, was ich zu tun habe.

Teufel: Willst du's lieber von deiner Angetrauten hören?

Hator: Also, warum willst du mich heiraten?

Teufel: Ach, ihr seid noch gar nicht... Na sieh mal an, der kleine Gott nimmt es mit der Wahrheit auch nicht so genau.

J.C. Gott: Was geht dich das an! Weil ich dich liebe, Baby.

Hator: Wie bitte?

J.C. Gott: *Kniet hin.* Ich liebe dich über alles. Dich, Baby und unser Baby-Baby.

Teufel: Was? Ha! Das wird ja immer noch besser. Du hast sie - wie sagt der Alte immer – du hast sie erkannt? Hahahaha!

J.C. Gott: Das ist nicht lustig! Hator du kommst jetzt runter zu mir in den Keller.

Hator: Ich glaube ich hör nicht recht. Wie redest du mit mir? Und -Keller?

J.C. Gott: Ja, mit der ganzen Mauer und so ist einfach zu wenig Platz in Papas Wohnung. Drum lebe ich jetzt im Kellerabteil.

Teufel: Verlockende Aussicht da unten, meine Liebe. Jesus, Jesus, Jesus, du wirst es wohl nie lernen. Weiß das der Alte auch, dass sie ein Kind von dir...

J.C. Gott: Ja natürlich. – Solange der Ziegelstein, das nicht gelöscht hat. Er ist etwas vergesslich, seit damals. Aber: Er kennt sogar seinen Namen.

Hator: Seinen?

Teufel: Lass mich raten, irgendwas mit Jott, oder?

J.C. Gott: Was heißt hier irgendwas? Er heißt: Jott. Jott. Jott. Gott.

Teufel: Wie?

J.C. Gott: Jiha Jolando Jurislaw Gott!

Teufel: Was?

Hator: Frag nicht. Ihr Gotts habt echt ein Problem mit Namen.

J.C. Gott: Ja mit Namen: Teufel! Nur wegen dem da wohnt Papa jetzt in einer 2-Zimmerwohnung mit einer halbfertigen Mauer drin und sabbert den ganzen Tag seinen Rollstuhl voll.

Teufel: Ach, das tut mir aber leid.

J.C. Gott: Und nur wegen dem da muss ich jetzt im Keller hausen, wo alles müffelt und stinkt, wie in einem Grab.

Teufel: Ja, da hast du ja schon Erfahrung.

J.C. Gott: Die las ich dir gleich auch zu Teil werden!

Teufel: Da kannst du lange drauf warten.

J.C. Gott: Ich hab Zeit.

Teufel: Bis zum jüngsten Tag?

J.C. Gott: Wenn's sein muss auch länger.

Teufel: Hör mal, kleiner Gott. Ich mache dir einen Vorschlag: Wir spielen.

J.C. Gott: Spielen?

Teufel: Ja, die Regeln sind ganz einfach. Hier, jeder sucht einen dieser Gegenstände aus und dann sehen wir, was passiert, wenn wir sie aufeinander, also miteinander, wie sagt der Inspektor so schön: kombinieren!

J.C. Gott: Aber Wasser ist doch kein Gegenstand.

Teufel: Hier schon. Ich gebe dir drei Versuch...e. Und, wenn du auch nur einen gewinnst, einen einzigen, dann kriegst du das Penthouse, einen Klinikaufenthalt für deinen lieben Herrn Papa und natürlich deine Braut!

Hator: He!

J.C. Gott: Das Penthouse. Die Klinik. Die Braut. Ich mach dich fertig!

Teufel: Also: Such dir was aus!

J.C. Gott: *Nimmt den Stein.*

Teufel: *Schlägt mit der Kelle auf den Stein. Der Zerbröselt.* Zwei hast du noch.

J.C. Gott: Was geht hier vor? *Nimmt die Kelle.*

Teufel: *Nimmt den Mörtel. Der brennt ein Loch in die Kelle* Tja, leider! one to go!

J.C. Gott: Was ist hier los? Was sind das für ... für Gegenstände? Na los, ich will die Wahrheit wissen.

Teufel: Die Wahrheit? Ha.. Ha... Ha... Die Wahrheit ist doch nur ein Schutzmäntelchen der Lüge. Sie wird angezogen wie ein Doktors Kittel bei der Operation. Und wenn der liebe Herr Onkel Doktor deinen Verstand vernebelt hat und dein Herz geöffnet hat, und wenn dann der ganze schöne saubere Wahrheitskittel voller Blut und Eingeweide ist, dann, ja dann kommst du vielleicht drauf, dass der Operationssaal, ja das ganze schöne saubere Spital ein einziges Schalchthaus ist.

Aber vielleicht merkst du es nicht einmal dann, mein kleiner, lieber Gott.

Du hast noch einen Versuch.

Überleg dir's gut, denn wenn ich gewinne, - dann –

J.C. Gott: Was dann?

Teufel: Dann hol ich mir deinen Sohn. Nein, dann gibst du mir deinen Sohn.

Also, was willst du: Wasser oder noch einen Stein?

J.C. Gott: Ich – Ich –

Hator: J.C. das machst du nicht.

J.C. Gott: Was soll ich denn machen.

Hator: Jetzt hören Sie mal zu, Sie Teufel Sie. Sie kriegen gar nichts von ihm, kein Wasser, keinen Stein und ganz sicher auch nicht MEIN Kind. *Hator Ab.*

Teufel: Tja, wenn das so ist, dann könne wir leider nicht weiter spielen

J.C. Gott: *Ab.*

Szene 16:

Maria: Eins für die Erzengel. *(füttern)*

Eins für den Sohn. *(füttern)*

Eins für den heiligen Geist. *(füttern)*

Und eins für mich.

-

Ach Gott, warum hast du mich verlassen.

J.H.W.H. Gott: Ich habe dich nicht verlassen.

Ich bin ja da.

Maria: Du weißt, was ich meine, warum hast du das gemacht?

Eine Falle! Mit einem Stein!

Das ist doch gar nicht dein Stil. Du bist doch eher für die großen Lösungen: Flut, Feuer, Vernichtung.

Aber Stein? Das musste doch schief gehen.

J.H.W.H. Gott: Ich habe Hunger.

Maria: Eins für die Erzengel. *(füttern)*

(Klingel)

Lass nur, ich geh schon.

(Hator kommt)

Ach Sie! Mein Sohn, wie nennen Sie ihn noch?

Jay Zee? Sagt, sie wohnen jetzt im Penthouse. Beim Teufel.

(Gott hustet, sabbert, erstickt fast, oder so)

Ist Ihnen wohl nicht gut genug hier unten bei den Gotts? Oder im Keller, wo Sie eigentlich sein sollten, bei Ihrem Ehemann.

Hator: Wir sind nicht... Ich muss mit Ihnen sprechen, Frau Gott

Maria: Nennen Sie mich doch nicht so, Maria reicht vollkommen.

Wir haben ja nie geheiratet.

Ich heiße nach meinem Mädchennamen Frau Jung.

Hator: Frau Jung Maria?

Maria: Genau. Sie haben recht, wir sollten reden. Bitte sehr!

Hator: *(räuspern)*

Maria: Also?

Hator: Also...

Maria: Ja?

Hator: Ich äh, ich...

Maria: Also, Schätzchen, wenn Sie nichts sagen, dann fang ich eben an.

Ich weiß ja, dass, wenn man jung ist, manche Sachen nicht so passieren, wie geplant, aber schwanger?

Ts ts ts! Da müssen wir Frauen selber aufpassen, leider! Den Männern ist das alles vollkommen egal.

J.H.W.H. Gott: Das ist nicht...

Maria: Ist es doch!

(nachäffen) „Du bist so schön!“ „Die gebenedeiteste unter den Frauen“

J.H.W.H. Gott: Das ist doch ein tolles Kompliment!

Maria: Kompliment? Was soll das überhaupt heißen: „gebenedeiteste“?

J.H.W.H. Gott: Das heißt von Gott geheiligt.

Maria: Ja genau! Ich erinnere mich gut, wie du mich geheiligt hast: Rein, Raus und ab auf Wolke 7

J.H.W.H. Gott: Das ist nicht...

Maria: Ist es doch! Und dann lässt du mich mit dem kleinen Gott ganz allein.

J.H.W.H. Gott: Das ist nicht...

Maria: Ist es doch!

Nur Kummer und Sorgen hatte ich mit ihm.

Nichts hat er allein gekonnt.

Wie eine Klette ist er mir geangen.

Ganz allein war ich.

J.H.W.H. Gott: Und Josef?

Maria: Ach der. Der konnte ja auch nichts.

Hator: Frau Jung, Maria...

Maria: Aber MEIN Sohn ist da nicht so. Er wartet unten im Keller, trotz allem.

Wie konnten Sie nur?

Ich meine, ja, die Wohnung ist klein, der Keller ist feucht und schmutzig, aber deswegen muss man doch nicht gleich ins Penthouse zum Teufel gehen!

Hator: Ich wollte ja nicht, aber Jay Zee ist nunmal so, so...

Er hat schon alles verplant:

Wo wir wohnen.

Wann wir heiraten.

Er hat einen Wochenplan, einen Monatsplan und einen Jahresplan.

J.H.W.H. Gott: Fünfjahresplan – Das hat er von Herrn Karl.

Hator: *(weinen)* Und ich weiß doch gar nicht, wo ich hin soll... und... wie das wird Und...

Maria: Ach Schätzchen! Das kenne ich. Der alte Sabberlappen da

J.H.W.H. Gott: He!

Maria: hat auch viele Pläne: Für jeden Einzelnen. Für die ganze Welt. Für die Ewigkeit.

J.H.W.H. Gott: Aber ohne Enkel.

Maria: Du herzloser...

Und funktioniert einmal ein Plan?

-

Nein, also du bleibst erst mal hier, Liebes.

Ich schlafe auf dem Sofa, Jehova kommt eh nicht aus dem Stuhl.

Und morgen sehen wir dann weiter.

Szene 16: Die Flut

Not Mohammed und J.C. Gott im Keller, HAS (Home Automation System)

J.C.Gott: Selig sind die im Dunkeln wandeln - *klatscht in die Hände* – *Licht geht an* – denn Ihnen wird ein Licht erscheinen.

Selig sind die hungern und dürsten - *klatscht in die Hände*

-

Selig sind die hungern und dürsten - *klatscht in die Hände*

-

Selig sind die hungern und dürsten - *klatscht in die Hände*

Scheiße! Wieso geht das nicht? *Liest Gebrauchsanleitung* Also: Um ein neues Aktivierungswort zu wählen gehen Sie auf „Einstellungen“ – OK, „Geräteoptionen“ – OK, und dann „Aktivierungswort“ Gut. Also Achtung: Selig sind!

HAS: *Beep*

J.C.Gott: Ok: Obacht: Selig sind die hungern und dürsten - *klatscht in die Hände*

-

Leck mich doch! Scheiße!

Not Mohammed: Hey Issa! Was machst du da für einen Lärm?

J.C.Gott: Ich habe hier dieses neue Home Automation System installiert und muss es jetzt natürlich auf meine Stimme und meine Worte trainieren. Bloß, das geht überhaupt nicht. Das Scheiß-ding gehorcht null und gar nicht!

Not Mohammed: Home Auto... Wie?

J.C.Gott: Home Automation System. H-A-S: HAS. Automatisch Musik, Lautstärke, Licht,...

Not Mohammed: Das Licht gehorcht? So wie Allah?

J.C.Gott: Was für Allah? Egal, hier schau mal: Selig sind die im Dunkeln wandeln - *klatscht in die Hände* –

Was? Jetzt geht das auch nicht mehr. Das ging grad vorher noch.

Not Mohammed: Ja sicher! Wieder so eine Christenlüge.

J.C.Gott: Nein gar nicht. Wenn das alles funktioniert, dann kann ich auf meinen Befehl hin den Kühlschrank öffnen, die Dusche anmachen, Bad, WC – alles vernetzt und alles intelligent

Not Mohammed: Alle Achtung! Fehlt nur noch der automatische Herd und du kannst mit Mose Sabbat feiern!

HAS: *Beep* Automatischer Herd bestellt.

J.C.Gott: Was? HAS, hast du gerade etwas bestellt?

-
J.C.Gott: Achso, ja: Selig sind, die bestellt haben?

-
J.C.Gott: Hm: Selig sind, die automatischen Herde?

Not Mohammed: Dummer Kuffah! Das heißt: Selig ist die automatische Herde. Du kannst ja nicht einmal deutsch.

J.C.Gott: Das hat nichts mit Deutsch zu tun. „Selig sind“ ist das Aktivierungswort. HAS, Achtung: Selig sind, wie wird das Wetter heute?

HAS: *Beep* Singbuch „Selig sind... und 500 weitere geistliche Lieder und Gesänge mit Noten und Abbildungen“ bestellt.

J.C.Gott: HAS, hör auf zu bestellen!

-
Not Mohammed: Hahaha! *Immitiert J.C.Gott:* Achtung HAS: Nicht mehr bestellen

HAS: *Beep* Wieviel mehr von „Singbuch „Selig sind... und 500 weitere geistliche Lieder und Gesänge mit Noten und Abbildungen“ wollen Sie bestellen?

Not Mohammed: Hahaha – Kuffah-technik!

J.C.Gott: Wirst schon sehen, ich krieg das HAS schon noch zum Laufen und dann kann ich mit einem Sprachbefehl alles steuern, alles.

Aber, was machst du denn eigentlich hier unten, Not Mohammed?

Not Mohammed: Ich richte eine Wohnung ein für meine 2. Mut’a Ehefrau.

J.C.Gott: Du heiratest deine Mama?

Not Mohammed: Mut’a Ehe, nicht Mutta-Ehe.

J.C.Gott: Achso, und was ist das?

Not Mohammed: Naja, manche Männer haben soviel Leibeskraft, da reicht eine Frau nicht aus. Deshalb erlaubt der heilige Koran eine zweite, dritte oder auch vierte Frau – auf Zeit versteht sich.

J.C.Gott: *traurig:* Ach, ich dachte, ich hätte eine Frau. Aber wir haben gestritten und jetzt ist sie davon gelaufen, wahrscheinlich zum Teufel, und ach *heult*

Not Mohammed: Ach, Issa! Hab dich nicht so...

J.C.Gott: *heult weiter:* Niemand mag mich!

Not Mohammed: Komm schon, andere Töchter haben auch...

J.C.Gott: Ich will aber keine anderen Töchter! Ich will Hator! Glaubst du, das ist leicht, hä? Mit einer Mutter aufzuwachsen, die dienen Vater ständig schlecht macht: *Macht sie nach:*

Oh, er hat mich sitzen lassen, dieser allmächtige Schlappschwanz! *Wieder normal:* Glaubst du, das ist leicht, hä? Und dein Ziehvater, oder wer der auch immer war, sagt nie, NIE ein Wort, außer: „Jesus, du wirst Zimmermann so wie ich ein Zimmermann bin. Und wie mein Vater ein Zimmermann war und dessen Vater zuvor und dessen VatersVater...“ FUCK YOU!

Und glaubst du, das ist leicht, wenn man mit 30 noch Jungfrau ist und dann in Ägypten, ja in Ägypten of all places du eine Frau triffst, so schön wie, so gut wie... die sich Fruchtbarkeitsgöttin nennt, hä? Die greift dir nur kurz an den Schnidel und schon ist es passiert, glaubst du, das ist leicht?

Ja, verdammt und so eine Fruchtbarkeitsgöttin, die wird natürlich gleich schwanger, wenn nur der Wind bläst. Klar! Natürlich! Danke Jesus, gerne Jesus.

Aber wenn du ihr einen Antrag machst, einen lieblichen, romantischen, supertollen Antrag, dann ist ihr das natürlich auch wieder nicht gut genug. Da kannst du – als Gott – auf die Knie gehen, und nix, nada! null!

Also gut, schleppe ich sie zu meinen Eltern, zu meinem Papa, zu meiner Mama und die sind ja völlig durchgedreht, du kennst sie ja. Wie der Alte immer sagt: „ACHTUNG: Oder ich öffne sie Schleusen der Wasser...“

HAS: *Beep* Wasserschleusen geöffnet. *Wasser kommt, rauschen, plätschern*

J.C.Gott: Was?

Not Mohammed: He, das Heizungsrohr leckt!

J.C.Gott: Wie? Ah! Ähm, äh. Selig sind, die im Trockenen sind!

Not Mohammed: und das Abwasserrohr!

J.C.Gott: Scheiße! HAS! Was machst du?!

Not Mohammed: Ich? Ich mache gar nichts.

J.C.Gott: Ja eben! Mach etwas! Hier wird alles überschwemmt! Mohammed!

Not Mohammed: Ich bin Not Mohammed!

J.C.Gott: Dreh das Wasser ab!

Not Mohammed: Du bist eben doch nichts weiter als ein Jude. Kommst hier in den Keller, so mir nichts dir nichts. Machst alles kaputt und jetzt soll ich das wieder in Ordnung bringen. Christenjude! Kreuzzügler!

Wasser hört auf

J.C.Gott: He, es hat aufgehört.

Not Mohammed: Siehst du.

J.C.Gott: Selig sind die...

HAS: *Beep* Power Low! Shutting dow... *Licht aus, herunterfahren Sound*

Szene 17: Aufklärung: Die Erkenntnis

Inspektor untersucht die Steine / Mauer. Später Maurer, Uriella, Hator, Maria, Buddha, J.H.W.H. Gott, Michaela K., Barbara K., Kathi K., Teufel

Inspektor: *untersucht die Steine / Mauer.* Tja. *Diktiert:* Beweisstück Nr. 1, ein Stein -

Inspektor: *klopf auf Stein, dieser zerbricht.* Wie kann man von so einem Stein überhaupt getroffen werden? Der zerfällt ja schon in der Luft, bevor er auf irgendetwas trifft oder treffen kann.

Inspektor: *klopf auf nächsten Stein, dieser zerbricht auch.* *Diktiert:* Eigentlich kann man hier gar nicht von einem Stein sprechen: Porös,...

Maurer 1: und schief, total schief diese Scheiß-Steine!

Maurer 2: Arschloch-Drecks-Steine!

Inspektor: *Verwundert.* Meine Herren?!

Maurer 1: Wir sind keine Herren,

Maurer 2: wir sind Arbeiter!

Maurer 1: Maurer.

Maurer 2: Freimaurer.

Inspektor: Sie arbeiten hier mit diesen... ..Materialien?

Maurer 1: Ja leider.

Inspektor: Gut, dass Sie da sind, zu Ihnen komme ich gleich. *Diktiert:* Porös, inhomogen,...

Uriella: ja, inhomogen aber feinstofflich äußerst aktiv. Sehen Sie nur, wie die Rute ausschlägt.

Und das Pendel pendelt.

Inspektor: Natürlich, es ist ein Pendel. Ich bin Inspektor Rene Isaac Kepnitz. Und Sie sind? – Wenn ich fragen darf -

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Uriella Steiner-Hahnemann-Murti. Ein Quadrupelname.

Inspektor: *Schreibt den Namen auf.* Mit H?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Nein, mit U! U-R-I-ELLA.

Inspektor: Ich meinte das Hahnemann.

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Ja, das ist mit A.

Inspektor: - Und H?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: H? Wieso H? Kommen Sie, Herr Inspektor, ich werd's Ihnen aufschreiben, geben Sie mal her. *Nimmt Block und Stift, schreibt den Namen*

Macht 50 Euro.

Inspektor: Was?

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: 50 Euro. Ein Autogramm kostet 50 Euro.

Inspektor: Gnädige Frau, ich bin Polizei-Inspektor, ich bezahle nicht für Auskünfte!

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Natürlich, Auskünfte wären ja auch viel teurer. 50 Euro für ein Autogramm ist ja beinahe geschenkt.

Inspektor: Frau – *Sieht auf seinem Block nach* – Mutti,...

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Also, das ist ja, ich verbitte mir das, ich nicht Ihre Mutti! - Murti! Können Sie nicht lesen? Sie, sie...

Inspektor: Ich kann auch ganz anders. Können Sie sich ausweisen?

Hator: Gut, dass ich Sie hier treffe, Herr Inspektor. Ich möchte eine Anzeige aufgeben.

Inspektor: Was? Aufgeben? Achso - Sie meinen erstatten, eine Anzeige wird erstattet, ich bin ja keine Zeitung.

Hator: Dann eben erstatten. *Schnell:* Er will nämlich mein Kind entführen und deshalb hat er mein Baby erpresst und jetzt finde ich ihn nicht mehr, dabei war er doch nur im Keller aber da ist bloß dieser Schachtelmann, der sich immer zu Boden wirft und mich beschimpft, weil ich mich nicht bedecke. Und...-

Inspektor: Nun mal langsam: Es ist ein Kind im Keller – ein Baby?

Hator: Nein, J.C. ist im Keller – mein Baby.

Inspektor: Ihr Baby heißt J.C.?

Hator: Nein, wir wissen den Namen noch nicht – es dauert ja noch ein Weilchen (*Bauch streicheln*)

Inspektor: Aha, aber es wurde ein Kind entführt, - von einem Schachtelmann?

Hator: Nein, noch wurde niemand entführt. Aber er hat es angedroht.

Inspektor: Der Schachtelmann?

Hator: Nein, der Teufel.

Inspektor: Der Teufel, aha, der hat Sie also bedroht *schreibt*. Und der Schachtelmann?

Hator: Ja, der auch. Aber das macht der ja immer.

Maria: Hator, Kleine, du sollst dich doch nicht so anstrengen. In deinem Zustand. *Bringt ihr Chips zu essen*. Hier, du musst dich stärken.

Hator: Chips?

Maria: Ja, ich habe nichts anderes gefunden.

Buddha: Wer die Gabe des Erleuchteten stiehlt, soll im Kreislauf des Leides gefangen bleiben. *Nimmt Chips.*

Maria: Ich zeige Ihnen gleich Leiden. Eine schwangere Frau braucht Nährstoffe – und Sie sind sowieso zu fett, geben Sie her! *Gibt die Chips wieder zu Hator*

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: Sie sind schwanger? Ich hätte hier etwas – *zieht ein Buch hervor* „Seelennahrung für Mutter und Kind“ von -

Maria: Nicht ich bin schwanger – Sie. Das sieht man doch.

J.H.W.H. Gott: Maria! Maria, ich habe Hunger und du musst mir meine Beine einschmieren.

Uriella Steiner-Hahnemann-Murti: *Zu Hator:* Nur 100 Euro. Ein absolutes Muss für jede Lebensschaffende.

Maria: *Zu J.H.W.H. Gott:* Ich bin doch nicht fett, oder?

J.H.W.H. Gott: Naja,...

Maurer 1: *Zu Maria:* Ich mag Frauen, an denen etwas dran ist.

Maurer 2: *Nimmt die Chips, zu Maurer 1.* Hast du ein Bier? Die sind so trocken.

Maurer 1: Nö.

Moses: *Zu den Maurern:* Da sind Sie ja. Warum sind Sie nicht bei der Arbeit?

Maurer 1: Es ist Pause.

Maurer 2: Und wir haben kein Bier.

Maurer 1: Da kann man nicht arbeiten.

Maurer 2: Und keine Zigaretten.

Maurer 1: Da kann man nicht arbeiten.

Moses: Das ist ja unerhört! Sie haben gestern schon die ganze Zeit Pause gemacht.

Maurer 1: Der Scheiß-Mörtel braucht einfach verdammt lange zum Trocknen.

Inspektor: Also, ich muss doch sehr bitten.

Moses: Und vorgestern.

Maurer 2: Da sind uns die Steine zerbröselt.

Moses: Zerbröselt? Fällt Ihnen nichts besseres ein? Sie waren ja schon tagelang nicht mehr auf meiner Baustelle. Sie hungern doch immer bei meinen Nachbarinnen herum.

Maurer 2: Ach hören Sie mir bloß mit den Weibern auf.

Michaela K.: Wo sind Sie denn? Herr Maurer?

Barbara K.: *Zu den andern beiden:* Er heißt Frei! *Zum Maurer:* Wir haben hier Ihr Bier!

Kathi K.: *Zu den andern beiden:* Er heißt Freimaurer! *Zum Maurer:* Und Ihre Zigaretten.

Maurer 2: Ach zum Teufel nochmal!

Teufel: Wer hat mich gerufen?

Hator: Da ist er, Herr Inspektor, nehmen Sie ihn fest.

Teufel: Na Na Na, Süße, wer wird denn gleich.

Hator: Nennen Sie mich nicht Süße, sie schmieriger, schauriger, schlüpfriger, (*Schmerzen*) Sch....

Maria: Ganz ruhig, Kleine... *beruhigend:* Sch.

Inspektor: Also dieser Herr hat ihr Kind entführt? Ist das richtig?

Hator: Nicht entführt, gedroht! (*Schmerzen*) Oh!

Maria: Reg dich nicht auf, Schätzchen. *Zu J.H.W.H. Gott:* Ach, Gott, mach doch mal was!

J.H.W.H. Gott: Ich mach ja, aber meine Beine...

Maria: Mein Gott, du bist schlimmer als ein kleines Kind. *Zum Inspektor:* Dann machen Sie was!

Hator: (*Schmerzen*) Ah!

Inspektor: Äh, ja... Er hat also Ihr Kind bedroht?

Hator: Das sag ich doch die ganze Zeit! (*Schmerzen*) Uh! Was sind Sie eigentlich für ein Polizist?

HAS: *Beep Power Low! Shutting dow... Licht aus, herunterfahren Sound*

Licht geht aus. Schreie....

J.H.W.H. Gott: (*angstvoll*) Maria! Das Licht ist ausgefallen!

Maria: Ja, das sehe ich doch!

Hator: (*Schmerzen*) Ah!

Michaela K.: Herr Frei?

Barbara K.: Herr Maurer?

Kathi K.: Herr Freimaurer? Können Sie sich bitte um das Licht kümmern?

Maurer 2: RÜLPS! JaJa.... Sohnmann! Wo ist der Sicherungskasten?

Moses: Nennen Sie mich nicht Sohnmann, ich heiße Moses Ben Moses.

Maurer 2: JaJa.... Also, wo ist der Kasten?

Moses: Woher soll ich das wissen?

Buddha: Wer erleuchtet ist, wird den Weg finden.

Maurer 2: Ach hören Sie doch auf mit diesem Erleuchtet-Scheiß! Haben Sie eine Taschenlampe?

Hator: *(Schmerzen)* Ah!

J.H.W.H. Gott: Maria?!

Maria: Was ist denn? Du siehst doch, ich habe hier anderes zu tun.

Hator: *(Schmerzen)* Ah!

J.H.W.H. Gott: Nein, ich sehe nichts, es ist dunkel.

Hator: *(Schmerzen)* Ah!

Maria: Ruhig atmen, Schätzchen

J.H.W.H. Gott: Ich will aber nicht ruhig atmen, ich will Licht.

Maria: Nicht du.

Hator: *(Schmerzen)* Ah!

Maria: Und jetzt pressen.

J.H.W.H. Gott: Pressen? Warum soll ich denn pressen? Und was?

Maria: Nicht du.

Hator: *(Schmerzen)* Ah!

Babygeschrei.

Maria: Sieh mal an, da ist er ja.

Maurer 2: Der Sicherungskasten?

Maria: Das Baby. Es ist ein Junge. Hier, Schätzchen, dein Sohnmann. *Gibt Hator das Baby.*

Moses: Zum letzten Mal, ich will nicht Sohnmann genannt werden!

Babygeschrei endet.

Maurer 2: Ja, das wissen wir doch.

Hator: Er schläft.

Maurer 2: *Stößt sich.* AUA! Was ist denn das?

Licht geht an.

J.C.Gott: Mein Baby!

Not Mohammed: Jesus, ich hab dein Home-Dings-System abgeschlachtet - ich meine ausgeschaltet.

Inspektor: Na Gott sei Dank!

J.H.W.H. Gott: Bitte, sehr gerne. Aber ich habe eigentlich gar nichts gemacht.

Maria: Ja, wie immer. Ich hole mal Tücher und Wasser. *Stößt sich.* AUA! Was ist denn das?

J.C.Gott: zu *Hator*: Ist es, ist es...?

Maurer 1: Ein Stein.

J.C.Gott: Was? Ein Stein? Nein, ich meine doch das Baby. Ist es ein...?

Maurer 2: ...ein verschissener Stein.

Maurer 1: Und hier noch einer. Wo kommen die nur her?

Michaela K.: Die kommen von dem Baby.

Barbara K.: Von dem Kind.

Kathi K.: Von dem Jungen.

Maurer 1: der scheidet Steine, das Baby.

Maurer 2: Scho wieda a Stoaschoasser!

Inspektor: Ja, eindeutig. Porös, inhomogen, von dem Baby. *Zum Teufel:* Die Steine kommen also von Kindern?

Teufel: (*herumdrucksen*) Jaaaa, es ist eben.... Ich weiß ja auch nicht wohin damit. Von allen Kindern, die träumen bekomme ich Steine. Was soll ich den machen damit?

Inspektor: Deshalb die Mauer.

Teufel: Ja. Aber es sind einfach zu viele. Und meine Mieter sind einfach zu langsam, zu schleißig, zu faul, zu verfressen.

Buddha: *Isst einen Stein.*

Teufel: Sie fressen Steine?

J.H.W.H. Gott: *Isst auch einen Stein* Eigentlich gar nicht so schlecht.

Teufel: Ach Gott, du auch?

Maurer 1: *Isst einen Stein* Mit Bier geht's.

Michaela K.: *Isst einen Stein* Mmh. Die sind ganz weich!

Barbara K.: *Isst einen Stein* Und fluffig!

Kathi K.: *Isst einen Stein* Und so süß!

Moses: *Isst einen Stein* Die sind wirklich gut. Belebend.

Not Mohammed: *Isst einen Stein* Erfrischend.

J.H.W.H. Gott: *Isst einen Stein* Ich spüre meine Beine wieder. *Isst weiter.* Ich kann wieder gehen! *Zum Teufel:* Gib mir mehr Steine! Die sind wie Medizin.

Teufel: Ja also Steine hab ich genug.

Ich sag euch was, Leute: Wir machen einen neuen Deal. Vergesst die Mauer. Ihr esst die Steine und ich schmeiße euch nicht raus. Was sagt ihr?

J.H.W.H. Gott: Her mit den Steinen!

Alle: Ja, her damit. Steine! Steine! Steine!

Teufel: Sehr gut. Ich sag euch was: Zur Feier des Tages gebe ich eine Pool-Party im Penthouse. Die Steine gehen auf mich und du Mose bringst das Bier.

Alle: Juhu! Yeah! Steine und Bier!

Alle ab, außer Hator, Gott, Jesus, Maria.

Hator: *Gibt Baby an Jesus, zu Jesus:* Es ist ein Junge, Baby! *Jesus gibt Baby Gott Senior.*

J.H.W.H. Gott: *zu Jesus:* Das Baby, Junge, gut gemacht. Wie soll er denn heißen? *Gott gibt Baby an Maria.*

J.C.Gott: Josef.

J.H.W.H. Gott: *Gott gibt Baby an Maria.* Jesus, Maria und Josef. Wie schön! Los kommt, wir gehen auch zur Party.

Alle ab

ENDE

Epilog: Die heiligen drei Königinnen Die hlg. 3 Königinnen auf der Party, im Waschraum / Bad.

Kathi K.: Das ist so eine ... geile Party!

Michaela K.: Habt ihr gesehen, wie der Frei mich immer ansieht. An-stiert muss man ja fast sagen.

Kathi K.: Ja, bei dem Stier wäre ich auch gern eine Kuh.

Barbara K.: Der Mann heißt Maurer.

Kathi K. und Michaela K.: Muuuuhh!

Barbara K.: Ach, ihr seid so blöd.

Kathi K.: *nachäffen:* Ach, ihr seid so blöd.

Barbara K.: *beleidigt*

Michaela K.: Lass mal, Kathi. Ich glaube, Königin Barbara hat es eher auf den Sohn abgesehen. Hab ich nicht recht, Barbie-Babe?

Barbara K.: Nenn mich ja nicht so! Und was soll ich denn mit dem jungen Gott. Der hat doch voll den Vaterkomplex. Und außerdem eine Frau – und ein Kind.

Michaela K.: Nicht den, ich mein den Sohn Söhnchen Sohnmann. Sohn Sohn Sohn. Moses ben Moses. Der alte Mo! Auf den fährst du doch ob, oder etwa nicht, BeeBee?

Barbara K.: Untersteh dich! Der alte Mo. Der ist doch nicht ganz dicht mit seinem Sohn-Gestottere. Sicher nicht!

Kathi K.: Ich glaub ja eher der andere Mo! Unsere liebe Babsi steht doch auf strenge Männer. Und Verhüllung und so.

Michaela K.: Den find ich auch geil! Mit den ganzen Schachteln und so. Wenn das ein Mann jeden morgen anzieht... Der putzt sich so richtig raus. – Jeden Tag. – Das ist doch geil. Kein Wunder, dass unser Bärbele da rollig wird.

Barbara K.: *beleidigt* Jetzt hört endlich mal auf!

Michaela K.: Ach komm Barbie, sei nicht so grießgrämig! Hier nimm einen Stein.

Barbara K.: Nein.

Michaela K.: Einen kleinen, hm?

Barbara K.: Nei-ein!

Michaela K.: Einen klitzekleinen Kieselstein? ... Bitte?

Barbara K.: Also gut. *Isst einen kleinen Stein* Ich weiß nicht die schmecken irgendwie....

Kathi K.: ja, die schmecken schon ein bisschen...

Michaela K.: ja, leicht nach....

Barbara K.: Die schmecken einfach Scheiße!

Kathi K.: Aber nicht alle! Manche machen mich so richtig, na ihr wisst schon...

Barbara K.: Was? Geil?

Kathi K.: Nein, eher so... so fluffig, so frei, so...

Barbara K. und Michaela K.: Geil!

Gelächter - Pause

Barbara K.: Findet ihr das denn gut, dass wir den ganzen Kindern ihre Träume wegfressen?

Kathi K.: Was soll denn daran schlecht sein?

Michaela K.: Der Teufel hat eben so viele.

Kathi K.: Ja, die müssen doch irgendwie weg. Und mauern wollen wir doch alle nicht mehr.

Michaela K.: Naja, mit den beiden Freis würde ich schon gern ein bisschen spachteln und das Senkblei ausloten. *Gelächter*

Barbara K.: Jetzt hört aber mal auf! Der Teufel! Versteht ihr?

Kathi K. und Michaela K.: ???

Barbara K.: Und warum hat er die Steine?

Kathi K.: Na von den Kindern.

Barbara K.: Von den Kindern.

Michaela K.: Ja von den Kindern. Hast du doch gesehen.

Barbara K.: Ich hab gar nichts gesehen, es war ja dunkel.

Kathi K.: Jetzt mach aber mal halblang, Barbara. Der Babygott hat beim Schlafen Steine geschissen. Das haben alle gesehen – auch du.

Barbara K.: Jaja, schon. Bei einem Baby ist das ja klar, irgendwie. Aber die anderen Kinder: Geben die ihre Traumsteine gerne dem Teufel? Also, ich meine freiwillig?

Michaela K.: Weiß nicht, ich glaub schon. Der Teufel will sie ja gar nicht.

Kathi K.: Genau, er will sie ja los werden.

Barbara K.: Sagt er. Ich glaube, die Kinder brauchen ihre Träume, ab die jetzt fluffig, frei oder geil machen. Es sind deren Träume. Was soll aus ihnen werden ohne Träume?

Kathi K.: Ist mir doch egal. Ich hol mir noch ein paar Steine, das macht mich fluffig und dann hol ich den Frei – Tschü-üss! *Ab*

Barbara K.: Ich weiß nicht, ich find's einfach nicht richtig.

Michaela K.: Ach, komm jetzt hab dich nicht so. Ich glaub der andere No-Mo hat schon seine Schuhschachteln ausgezogen. *Bietet ihr einen Stein an.* Hm?

Barbara K.: Ok! Ist ja nicht jeden Tag Party. *Nimmt den Stein, beide ab*